

Dortmunder Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal.
Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf.,
durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren
die einseitige Grundzeile im Allgemeinen
20 Pf., für Arbeitsmarkt
und Wohnungs-Anzeige 15 Pf.

Dortmunder



Anzeiger.

Amthliches Kreisblatt für den

Stadt- und Landkreis Dortmund.

Samstags-Beilage: „Für Haus und Hof“, Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181.

und „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.

Postzeitungs-Preisliste Nr. 2048.

Hierzu ein zweites Blatt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 15. März.

Am Ministerische: Kultusminister Dr. Wölff.
Zwei kleine Vorlagen betr. ein für Preußen und
Sachsen-Meinungen gemeinsames Landgericht in Kurland
und betr. die Errichtung für Thüringen und
Preußen gemeinsamer Schwurgerichte in Gera und
Meinungen werden in erster und zweiter Lesung debattiert
und erledigt.

Dann wird die zweite Lesung des Kultussetats beim
Kapitel Elementarschulen fortgesetzt.

Abg. Vatzke (Zentr.) bittet den Minister um aus-
reichende Unterbringung bedürftiger Gemeinden in
Schulen bei der Ausführung des Lehrerbeförderungsgesetzes
und bedauert, daß es nicht genügend hervor-
gehoben, daß die Züge des Lehrerbeförderungsgesetzes nicht
Normal-, sondern nur Mindestsätze seien; in keinem
Falle sollte man freiwillig erhöhte Sätze, welche die
Gemeinden bewilligen, von ausführenden herabziehen.
Geh. Rat Gerner: Es könne nicht zugelassen
werden, daß von Gemeinden beschlossenen Lehrer-
gehälter im Widerspruch ständen mit den Befolgungen
für unmittelbare Staatsbeamte.

Geh. Rat Gerner: Im allgemeinen seien die
Lehrer mit den Anordnungen zufrieden, auch würden
Bedürftige Gemeinden sehr wohl genügend unterstützt.
Abg. Dr. Sattler (natl.): Man müsse dem Stand-
punkte der Abg. Danzenberg und Herr v. Heermann
auf das entschiedenste entgegenstehen, daß die Schule
ein Anner der Kirche sei. Solche Reden der ge-
nannten Herren werden aber weithin lächerlich wirken,
und darum sage ich ihnen für solche Reden unseren
herzlichen Dank! (Bravo!)

Abg. Vatzke (Zentr.): Den Dank, Herr Sattler,
begehren wir nicht, wir verlangen für die katholische
Kirche nichts, was wir nicht zugleich für die evange-
lische Kirche verlangen, wir wünschen lediglich den
Zustand, der früher lange zur allgemeinen Zufrieden-
heit bestanden hat. (Zehr richtig!)

Ein Schlußantrag wird angenommen und der
Titel 1—22 des Kapitels Elementarschulen werden ge-
nehmigt.

Beim Titel 23, Schulaufsicht, wiederholt Abg.
Danzenberg (Zentr.) seine Wünsche um Anstellung
von geistlichen Schulpfektoren in größerer Anzahl.

Abg. Freiherr v. Bodelschwingh (freik.) tritt diesen Wünschen
entgegen und wünscht, daß die Regierung in Schles-
wig das Recht der Lehrernstellung an die Kreisbe-
hörden und Landräte übertrage, um die alt herge-
brachten Gewohnheiten der Bevölkerung zu schonen.

Geh. Rat Müller erwidert, daß dies von der
Rechtsprechung als unzulässig bezeichnet worden sei.

Abg. Jundt (Zentr.) führt Beschwerde über
einen protestantischen Kreisinspektoren.

Geh. Rat Müller erwidert, daß der betreffende
Beamte seit 1870 im Amte, 64 Jahre alt sei und sein
Unvermögen eingesehen habe; auch seien weitere Bescher-
den nicht bekannt geworden.

Abg. Schilling (konf.) bemerkt, daß es den Wünschen
seiner Freunde nicht entspreche, wenn Kreisinspektoren
in Hauptämtern angestellt werden und bedauert,
daß den Wünschen der Konservativen, das Kreisinspek-
torat dem Geistlichen zu übertragen, bisher so
wenig Beachtung geschenkt sei. In besonderen Fällen
würde gegen die Anstellung der Kreisinspektoren
im Hauptamt nichts einzuwenden sein.

Auf eine Anfrage des Abg. Ande (fr. Volksp.)
bezüglich Geh. Rat Müller, daß die Erfahrungen mit
den seminaristisch vorgebildeten Kreisinspektoren
durchaus gut seien.

Abg. Jundt (Zentr.) hält den vorher erwähnten evange-
lischen Kreisinspektoren für völlig ungeeignet, in
katholischen Gegenden zu funktionieren. Er prüfe nach
wie vor in religiösen Unterschieden.

Geh. Rat Müller: Bisher sei eine Anzeige hier-
über nicht erfolgt, sonst wäre Abhilfe geschaffen
worden.

Abg. von Heydebrand (konf.) tritt den Wünschen
Schilling bei.

Die Abg. Hofmann (natl.) und Völkner (freik.)
bitten um Vorsehung der Kreisinspektoren in
ihren Gehältern.

Abg. Hansen-Oldenburg (freik.) bedauert, daß
die seminaristisch gebildeten Schulpfektoren im Ge-
halt ungünstiger stünden als die akademisch gebildeten.

Geh. Rat Müller bezeichnet das als unrichtig.

Abg. Neubauer (Volksp.) fragt darüber, daß in Pos-
sen fast nur evangelische deutsche Inspektoren ange-
stellt werden.

Geh. Rat Müller: Es wird wiederholter Auffor-
derungen haben sich andere nach den östlichen Provinzen
nicht gemeldet.

Beim Titel „Höhere Mädchenschulen“ treten die
Abg. Dr. Friedberg, Staudy, Ande, Dr. Arendt
für Erhöhung der Gehälter der Lehrer an den hö-
heren Mädchenschulen ein.

Geh. Rat Müller: Hierin kann die Regierung den
Gemeinden nur Vorstellungen machen, aber keinen
Zwang ausüben.

Abg. Arendt (freik.) empfiehlt Staatszuschüsse für
bedürftige Gemeinden.

Abg. Friedberg (natl.) meint, es werde genügen,
wenn die Regierung ihren Einfluß ausübe, indem sie
die Genehmigung von Schulgelehrten davon
abhängig mache, daß die Gemeinde höhere Gehälter
bezahle.

Beim Titel: Zur allgemeinen Erleichterung der
Vollschulaufgaben 267 000 M. bedauert Abg. Daubach
(Zentr.) das Fehlen eines Volksschulgesetzes, wodurch
in einzelnen Gegenden recht untragbare Zustände
geschaffen seien, so gebe es z. B. in Schöneberg 300
katholische Kinder, die in die evangelische Schule gehen
müßten, weil keine katholische vorhanden sei.

Geh. Rat Müller: In Schöneberg ist eine katho-
lische Schule vorhanden, die sich bis zur vierten Klasse
erweitert hat. Darau, daß im vergangenen Jahre
750 katholische und 565 evangelische Schulanfänger
waren (Sattler hört!), könnten die katholischen Mit-
bürger erleben, daß alles zur Befriedigung ihrer
Wünsche geschieht.

Der Präsident schlägt nun Vertagung und Abende-
sitzung vor.

Nachdem die Abg. Frey v. Cynatten und Dr.
Pösch gegen diesen Vortrag, die Abg. Graf Vin-
burg, Frey v. Zedlitz, Dr. Sattler und Ehlers für
ihn gesprochen haben, wird er angenommen.

Geht abends 7 1/2 Uhr: Fortsetzung der Verhand-
lung.

Abend Sitzung.

Die Beratung des Kapitels „Elementarschulen“
wird bei sehr schwach besetzten Bänken — namentlich
fehlte die Rechte — fortgesetzt.

Abg. von Heermann bestreitet, daß eine unter rein
staatlicher Verwaltung und Aufsicht stehende Schule
noch eine christliche genannt werden kann. Redner
tritt dann namentlich für Wiederherstellung eines freien
Schulgesetzes ein, wie er früher in Weisungen bestand.
Das sei für die Herren viel besser, als alles
was Herr von Schenckendorff an hygienischen Maß-
nahmen zu fordern pflege.

Minister Wölff erwidert, letzteres sei eine rein schul-
technische Frage, die er schon drei viermal habe unter-
suchen lassen. Aber selbst keine katholischen Räte hätten
ihm versichert, daß auch in Weisungen der freie Schul-
tag nur schädlich wirken würde. Auf das allerent-
scheidendste weise er den Vorwurf zurück, daß eine
staatliche Schule keine christliche sei. Ebenso den Vor-
wurf, daß sich niemals die Unterrichtsverwaltung in
den dogmatischen Teil des Unterrichts eingemischt habe.

Niemals geschähe das. Namentlich auch beweisen die
Behörden, einschließlich der Regierungs- und Schul-
räte in Weisungen, in allem den größten Takt. So
schärfte die Regierung, wie sie hier laut wurden, erließen
der Verwaltung ihre Aufgabe allerdings nicht. Man
müsse doch nicht vergessen, daß die Verwaltung doch
auch das Interesse der Zweiteilung an protestantischer
Bevölkerung wahrzunehmen habe. (Lebhafter Bravo)

Geh. Rat Brandt verbreitet sich über die schultech-
nischen Gründe gegen den freien Tag.

Abg. Gerold widerlegt denselben, dabei die Sta-
tistik des Kommissionsberichts befragend. Im Land-
tag wiesen die Kinder 19 Prozent in Warendorf sogar
2 1/2 bis zu 7 Kilometer bis zur Schule. Da habe
man wieder mal einen Beweis von der Weisheit des
Staatsministeriums und der Mäßigkeit der Schule.

Geh. Rat Brandt: Gegen die weiten Entfer-
nungen hilft nicht der freie Tag, sondern nur die
Errichtung von Schulen auf dem Lande (Mute sehr
richtig! links).

Nach einer Auseinandersetzung zwischen dem Abge-
ordneten Pösch und Minister Wölff über die Lehrer-
beförderung im Bezirk Witten wird die Sitzung
im nächsten Morgen fortgesetzt.

Abg. Müller erwidert, daß die Verwendung über
die Verwendung der zentralen Dispositionsfonds in den
einzelnen Provinzen. Was die Gemeindebeschlüsse
über die Lehrerbeförderung betreffe, so müße er dem
Minister doch bemerken, daß mehrfach die Beschlüsse
auch solcher Gemeinden unbefriedigt geblieben seien,
die durchaus leistungsfähig seien und nicht auf Staats-
zuschüsse spekulierten. Redner wendet sich sodann gegen
das Vorwurfsverfahren an höheren Schulen und verlangt
Gleichlegung der Ferien an diesen und den Volks-
schulen.

Abg. Glembeck (Volksp.) vermißt Dispositionsfonds für
die Volksschullehrer, in den polnischen Landesteilen,
natürlich in polnischer Sprache (Gezerrt!)

Geh. Rat Brandt bemerkt, daß das im wesent-
lichen Sache der landwirtschaftlichen Verwaltung sei,
den Dispositionsfonds zu fördern. Die betreffenden Kurse seien
aber in letzter Zunahme.

Abg. Gerold (natl.) wünscht eine Bescheinigung der
Gehaltsverhöhung für Lehrer an Mittelschulen.

Vom Regierungssitz her wird erwidert, daß diese
Gehaltsverhöhung im Ministerium völlig erledigt sei,
aber erst nach Durchführung des Volksschulbesor-
gungsgesetzes erledigt werden könne.

Abg. Noddy (Zentr.) führt Beschwerde über die
Anordnungen schlesischer Schulbehörden, wonach Kinder
zum Weidewerk nicht die erforderliche Dispensation
vom Unterricht erhalten, und das Bestimmungsgeld
der Mutter über den Religionsunterricht ihres Sohnes
in zwei verschiedenen Fällen, die ganz entgegenge-
setzt sind, zu Gunsten der Evangelischen von denselben Gericht
entschieden sind.

Regierungskommissar Ministerialdirektor Müller
beantwortet, daß Grund zu Beschwerden wegen des
Weisens nicht vorliege. Die Schulbehörden schafften
auf begründete Beschwerden sofort Abhilfe. In Bezug
auf den Religionsunterricht bayerischer Weisen liegt
rechterhaltene Kammergerichts-Entscheidung vor; eine
zufällige Entscheidung eines Gerichts erster Instanz
kann nicht in Betracht kommen.

Abg. Schreder (Volksp.) hält seine Behauptung über
die Erfolglosigkeit des deutschen Unterrichts bei pol-
nischen Kindern aufrecht.

Morgen (Dienstag) 1 Uhr: Kleine Vorlagen und
Weiterberatung des Kultussetats.
Schluß 10 1/2 Uhr.

Provinzielles.

a Dorstfeld, 14. März. Im Lokale des Wirtes
Barlemann fand gestern eine sozialdemokratische Ver-
sammlung statt, zu der 60 Personen erschienen waren.
Auf der Tagesordnung stand: 1. Das Ungeheuer
Karolinenplatz, 2. Das neue Knappschützstatut,
3. Sind wir Tölpel oder die christlichen Vergarbeiter,
4. Wahl eines Delegierten zum deutschen Vergarbeiter-
kongress. Als Delegierter wurde der Vergarbeiter
Schulz gewählt. Was die anderen Punkte anbe-
traf, wurde neues nicht vorgebracht. Bezüglich des
christlichen Vergarbeiter-Verbandes betont, daß
man nicht gegen den Verband sei sondern nur gegen
seine Leitung, denn diese unterdrücke die wahre An-
sicht des Verbandes.

a Völklingen, 15. März. Als Schiedsmann
für den Bezirk Völklingen und die Geschäftsführer
Wilhelm Dreemann seitens des Kreisausschusses in
Dortmund widergewählt.

x Linen, 15. März. Am 12. d. Mts. hat sich auf
der Bernerstraße hier ein bedauerlicher Unfall
zugegetragen, der sehr leicht den Tod eines Menschen
leben hätte zur Folge haben können. Auf dieser Straße
befindet sich auch das Aufschlagsgleite der Eisenbahn
„Weisungen“. Als der Güterzug nachmittags gegen
4 Uhr die Strecke passierte, schenkte die beiden Pferde
eines Lastwagens und rauten quer über die Straße
in den Chauffeegraben. Hierbei wurde die 65jährige
Gefrau Götz von der Wagenhecke erfasst und sehr
schwer verletzt und dann von den sehr wilden
Pferden getreten.

m Kirchhörde, 14. März. Die Wandwerker-Zunft
der Kemter Kirchhörde, Barop und Wellingshofen be-
absichtigt die Errichtung einer Gesellenherberge und
legten in der letzten Sitzung zwei Anträge von Mit-
gliedern der Zunft auf Erteilung der Konzession
hierzu vor, von denen der eine der vorgelegten Be-
gehre zur Annahme empfohlen werden soll. Es wurde
hierzu eine aus 10 Mitgliedern bestehende Kommission
gewählt, die die weiteren Arbeiten erledigen soll.

a Homburg, 14. März. Der hiesige Kaufmannverein
„Weisungen“ — eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter
Haftung — hat das an der Mittelstraße gelegene
Grundstück des Herrn Kaufmanns Fritz Klaus in
Größe von 61 Auten zum Preise von 80 M. für die
Miete — 5200 M. — käuflich erworben, um auf dem-
selben im Laufe dieses Jahres ein großes Verkaufs-
haus zu erbauen.

a Gillinghofen, 15. März. Auf Jede „Kaiser
Friedrich“ wurde heute der jugendliche Arbeiter Kleins
Mietshof von Homburg dadurch, daß er zwischen
Niemer und Scheide des Kohlentransports kam,
schwer verletzt. Ein Arm war fast ganz ausgebro-
chen und auch am Kopf hatte der Kernte schwere Ver-
letzungen.

Goldbach, 15. März. Der große Hünen- und
Schwaben-Tisch, der in vorgerückter Nacht im
Außenmannschen Geschäftslokal hierhergeführt
wurde, hat die Annahme bestätigt, daß es sich um
eine weitverbreitete Diebstahls handelt, deren Spur
nach Dortmund und Bochum führen. Infolge
des heutigen Tages wurden vier Personen festge-
nommen, die unweifelhaft mit dem Diebstahlsdelikt
in Unna und hier in Verbindung stehen. Bei einem
der festgenommenen Menschen fand man acht Hünen
und mehrere goldene Ketten. Außerdem hatte der
Mensch gut vorgekostet. Er trug einen gelben Rock
und ein goldenes Hemd. Der Diebstahl scheint sich
auf die Nacht vom 12. auf den 13. d. Mts. zu be-
ziehen. Wie ein Taubstummer bezeugt, der
er einen der Diebe gesehen, als er aus dem er-
brochenen Lokal zurückkehrte. Gegen Mitternacht ver-
ließ er das Lokal und eilte zum Bahnhof. Es ist
schon zweifelhaft, daß die verbrecherische That
vorsätzlich vorbereitet war. Es ist ein wahres Glück
zu nennen, wenn es der Polizei gelingt, unsere Ge-
gend von der ruchlosen Bande zu befreien.

Sagen, 14. März. Freiherr Edmund von Hübel f.
Am Samstag-Abend verbreitete sich in hiesiger Stadt
und Umgebung die Nachricht von dem plötzlichen Hin-
scheiden des Freiherrn Edmund von Hübel auf Hans
Herbert. Der, wie schon kurz gemeldet, von einem
Schlaganfall betroffen und so sehr aus dem Leben
gerückte nahm noch in den letzten Wochen als Mit-
glied an den Verhandlungen, welche sich über die
festen Tagen nach hiesiger gelangten Mitteilungen un-
wohl und reiste deshalb am Samstag, da das Un-
nach Hause. Er sollte aber, so schreibt das „West-
f.“, die Heimat lebend nicht mehr erreichen. Ein
bereuender Herr machte als Begleiter die Reise mit.
Zu Sagen ist der Verbleibende noch ungewissen, um
den Zug der Ruhr-Zugbahn die Sagen zu benutzen.
v. Hübel vom Schlage gerührt worden und in den
Armen des Freundes im Coupe plötzlich dahinge-
schieden. Die Leiche wurde in Dahlen abgesetzt und
von Beamten des Mittertages nach dem 10 Minuten
entfernten Haus Herber gebracht.

a Unna, 15. März. Die Zeitungen durchläuft eine
Notiz, nach welcher es der hiesigen Polizei gelungen
sei, eine dortmunder Einbrecherbande zu ermitteln
und festzunehmen, die dabei ein großes Morddelikt
habe ausgeübt. Zunächst sei berichtet, daß der
Einbruchdelikt nicht in Dortmund, sondern in der
Nacht vom 4. zum 5. Februar in Unna ausgeführt
ist. Dann dürfte gerade der dortmunder Polizei bei
der Ermittlung der Diebe und deren Spur ein vor-
nehmliches Verdienst zusprechen sein, da gerade die
es gewesen ist, die den Stein ins Rollen gebracht hat.

Sagen, 15. März. Seitern nachmittag gegen 2 Uhr
hat sich ein Fremder im Hotel „Weisungen“ Dorf-
hiesig in einem Logierzimmer erschossen. Bei der
Leiche wurden, laut dem „Westf. Anz.“, Papiere, die
auf den Namen des Geschäftsfreundlichen Hermann
Spielhoff von der Firma August Köhne zu Unna
lauten, vorgefunden. Die Ursache des Selbstmordes
ist noch nicht bekannt. (Siehe auch die getrige Nach-
richt unter Unna.)

Minister, 15. März. Ein schwerer Unglücksfall
ereignete sich gestern in der hiesigen Papierfabrik vor
dem Registrator. Ein vor dem Dampfessel beschäftigter
Arbeiter wollte die Ventile stellen, plötzlich flog eines
der Ventile heraus, und die heißen Dämpfe strömten
dem Arbeiter über Kopf, Gesicht und Hände. Entsetzt
ließ er die Ventile fallen und wurde durch die Dampf-
hitze verbrüht. Ein ähnlicher Unfall soll sich vor
einigen Wochen an derselben Stelle zugezogen haben.

Zeigte, 15. März. Das St. Rochus-Hospital, auch
Hölle genannt, hat sich nun auch entschlossen, elektri-
sches Licht anzulegen, und zwar wird der Betrieb
mittels Akkumulator und Lampenpflanzung erfolgen.
Es sollen annähernd 400 Glühlampen installiert werden.
Der Firma Siemens u. Halske, Aktien-Gesellschaft,
Anlage übertragen worden. Wenn auch nur allmäh-
lich, so wird das elektrische Licht doch noch Ein-
gang in Münsterland zu verzeichnen sein.

a Münster, 14. März. Laut Nachtrag von unter-
richteter Seite können wir mitteilen, daß gelegentlich
im Herbst d. Js. stattfindenden Kaiser-Manöver
zwischen dem 7. und 10. Armeekorps die Parade über
die Truppen des 7. Korps werden, wie im Jahre 1889,
bei Minden abgehalten wird und zwar am 2. Sep-
tember.

tember. Seitens der Provinz Westfalen wird Seine
Majestät anlässlich seines Hierseins zu einem Diner
eingeladen werden, welches im „Kaiserhof“ Porta
stattfinden soll. Zur Ueberbringung der Einladung
wird sich der Vortrags des Provinzial-Landtages
von Oelde nach Berlin begeben. Der Kaiser wird
diesmal voraussichtlich in Hannover Wohnung nehmen.

Essen, 15. März. Heute wurde hier das neue
Eisenbahn-Direktionsgebäude seiner Bestimmung
übergeben. Zunächst sprach Herr Eisenbahn-Direk-
tionspräsident Todt, dann hielt Herr Regierungs-
und Baurat Behrendt, der Leiter des Baues, eine An-
sprache. Er bezeichnete das Haus in bildlichem Sinne
als einen Organismus, nachdem seine leeren Räume
sich mit frischem Leben gefüllt. Er wünsche und
glaube, daß dieser Organismus sich einem jeden als
Freund anbieten werde, der in ihm wirken, streben
und arbeiten wolle. Wie es im Leben auch sei, so möge
man, wie bei dem Fremden, die kleinen Schwächen
und Mängel übersehen, dann werde sich der Bau all-
mählich allen Wünschen anbequemen und ein ganz
brauchbarer Gefelle werden. Am Tage vorher war
die Presse zur Besichtigung des Baues eingeladen
worden.

Essen, 16. März. Ueber das neue Eisenbahn-
direktionsgebäude schreibt die „Ess. Vztg.“ u. a.:
Das jetzt fertige Gebäude nimmt die sämtlichen
Bureaus der Eisenbahn-Direktion, der Eisenbahn-
Kassafache, des Wagen-Amtes, sowie des Wagen- und
Materialien-Bureau und das Abrechnungsamt auf. Die
Betriebs- und Verkehrs- und Maschinen-Inspektionen
werden in nächster Zeit ein eigenes Verwaltungs-
gebäude erhalten. Außer den an den Straßen auf-
geführten Gebäudeteilen fand durch die Anlage eines
40 Meter langen und 14 1/2 Meter breiten Hofhofes
in der Hauptaxe des Gebäudes noch zwei größere
Gebäudeteile geschaffen. Durch die verschiedenen
Höhenlagen der Straßen ist nach dem Bismarckplatz
ein hohes Souterrain gewonnen, welches nach ge-
eignete Räume für Bureauzwecke erhalten hat. Vier
Dampfkessel für die Dampfheizung haben ihren Platz
unter dem Hofhof gefunden. Die Architektur des
Gebäudes zeigt in allen Formen eine selbständige
Bauart, welche umförmig auftritt, als man seit langer
Zeit, meistens nur um eine bessere, monumentale
Ercheinung zu erzielen, bei öffentlichen Gebäuden die
Formen der italienischen Renaissance für praktischer
hielt. Bei dem essener Direktionsgebäude wurde aber
mit Erfolg versucht, die sinnigen, anheimelnden Architek-
turformen des Renaissance mit Anlehnung an den
holländischen Stil zu verwenden. Wenn auch der
Gesamteindruck des Gebäudes ein eigenartiger ist, in-
dem namentlich das Hauptportal mit seinen barocken
Formen zu dem Wesen der Architektur nicht ganz im
Einflang steht, so läßt doch das feste, mehrbäugige,
traute Fingeloch und der große Stahlfelgel der
Hauptfront erkennen, wie sehr man sich bei unseren
Staatsbauten jetzt bemüht ist, das deutsche Empfinden
auch in der deutschen Baukunst zum Ausdruck zu
bringen, und die durch die Anforderungen der Neuzeit
bedingten Formen mit stimmungsvollen bewährten,
traulichen Motiven zu verschmelzen. Auch das
Äußere des Gebäudes hat eine reizvolle und künst-
lerische Ausarbeitung erfahren. Leichte, plastische
Ornamente, das Material der Treppenhäuser, die
aus Granit und Schieferstein gebildete Bekleidung der
Galerie im ersten Obergeschoß, überleitet von dem
Licht der mächtigen, mit mittelalterlichem Rohwerk
verzierten Treppenhäuser, die stimmungsvolle
Malerei und einfach-plastische Dekoration der als ein
großes Tonnengewölbe gebildeten Decke des Sitzungs-
saales, alles dieses vereint sich zu angenehmen, künst-
lerisch vornehmen Räumen, die wir als Glanzpunkt
des Gebäudes bezeichnen müssen. Schon von ferne
fällt der große Bau aus roten Ziegeln und weichen
Sandsteinen mit den zahlreichen Fenstern auf. Das
Gebäude bedeckt einen gewaltigen Komplex und hat
nicht weniger als 3 Höchhöfe, von denen der eine in
der Mitte, die beiden anderen an den Seiten liegen.
Dadurch wird der zahlreichen Bureauzwecken in
ausreichendem Maße Licht gespendet. Außer einem
Partierre hat das Gebäude drei Etagen und hohe
Dachräume. Die einzelnen Abteilungen sind,
wie folgt, untergebracht: im ersten Stock das Ab-
rechnungsamt, das Betriebsbureau, das Wagenamt
rechts, die Kassafache, das Rechnungsbureau und die
Materialienabteilung links, im zweiten Stock der
Sitzungssaal, das Zentralbureau und die Dezernen-
ten, im dritten Stock die Normalienabteilung, das
technische Bureau und das Verkehrs-bureau. Der Bau
enthält 180 Räume, meistens sehr geräumig und gut
beleuchtet. Vor allem find auch die Korridore sehr
hell, sodaß man nicht, wie es z. B. in unserem Rath-
haule der Fall ist, im Finstern umhertappen muß.
Das Gebäude macht überhaupt überall einen sehr
freundlichen Eindruck; es ist aus bestem Material her-
gestellt und beweist, daß man etwas außerordentlich
Gediegenes schaffen wollte.

Überhanfen, 15. März. Heute nachmittag mußten
auf Anordnung der Vaupolizei die Arbeiter an dem
von einem auswärtigen Bauunternehmer in der Mohl-
straße aufgeführten dreistöckigen Neubau eingestell-
werden, da derselbe eingestürzt droht. Die mit dem
Verzug der Fache beschäftigten Arbeiter bemerken
ein verdächtiges Krachen und verließen sofort das
Gebäude. Einer der mittleren Pfeiler hat sich, wie man
deutlich wahrnehmen kann, nach innen geneigt. Da
das Passieren der Straße mit Lebensgefahr verknüpft
ist, so wurde dieselbe, laut der „Münch. u. Nordstg.“,
seitens der Polizei für jeglichen Verkehr gesperrt.

Wermelskirchen, 14. März. Wie die „Westf. Vztg.“
berichtet, werden die Verhandlungen wegen An-
lage einer elektrischen Straßenbahn vom Staats-
bahnhofe in Wermelskirchen nach Schwanden und event.
Schloß Burg demnächst in flux kommen.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat,
ist im Namen des Königs belobt worden.

Burg an der Wupper, 16. März. Der hiesige
Schüler Emil Schneider, welcher am 18. Juli 1897
den Schüler Wilhelm Oberst mit erheblicher eigener
Le

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes der nachbezeichneten Jahresklassen haben sich an den einzelnen Tagen auf den angegebenen Plätzen wie folgt zu stellen:

A. Stadtkreis Dortmund.
Auf dem Hofe des Bezirkskommandos, Balkenstraße 40.
a) Proo.-Inf. Jahreskl. 1885, Anfangsbuchst. des Namens A-K einschl. am Freitag, den 1. April, Vorm. 8 Uhr.

B. Landkreis Dortmund.
Es haben sich zu stellen:
a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie;
b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.

C. Kreis Hörde.
Es haben sich zu stellen:
a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1888;
b) desgl. 1889 bis 1891;
c) desgl. 1892 und 1893;
d) desgl. 1894 bis 1897;
e) die Mannschaften aller Jahreskl. der Proo.-Jäger, Kavall., Feld-artillerie, Fußartillerie;
f) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Eisenbahntruppen, der Proo.-Pioniere, Train, (einschließlich Militärärzter u. Kranken-träger), Sanitäts- und Veterinärpersonal, Decon.-Handwerker, Buchsenmachergehilfen, die als Zahlmeister-Militär, ausgebild. Mannsch., Arbeitsvolk und Marine;
g) Ersatzreferov. d. Jahreskl. 1885b. 1890;
h) desgl. 1891 bis 1893;
i) desgl. 1894 bis 1897 und sämtliche Superrevidenden.

Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1898 im Landwehrbezirk Dortmund.

A. Stadtkreis Dortmund.				B. Landkreis Dortmund.				C. Kreis Hörde.			
Auf dem Hofe des Bezirkskommandos, Balkenstraße 40.				Es haben sich zu stellen:				Es haben sich zu stellen:			
Gemeinden.	Appellplatz.	Tag und Stunde.	Es haben sich zu stellen:	Gemeinden.	Appellplatz.	Tag und Stunde.	Es haben sich zu stellen:	Gemeinden.	Appellplatz.	Tag und Stunde.	Es haben sich zu stellen:
Brackel, Wambel, Görne.	Neuer Schulplatz in Brackel.	Mittwoch, 6. April, Vorm. 9 Uhr	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.	Brackel, Wambel, Görne.	Neuer Schulplatz in Brackel.	Mittwoch, 6. April, Vorm. 9 Uhr	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.	Stadt Hörde.	Platz an der evgl. Schule in Hörde.	Freitag, 1. April, Vorm. 9 Uhr	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1888; b) desgl. 1889 bis 1891; c) desgl. 1892 und 1893; d) desgl. 1894 bis 1897; e) die Mannschaften aller Jahreskl. der Proo.-Jäger, Kavall., Feld-artillerie, Fußartillerie; f) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Eisenbahntruppen, der Proo.-Pioniere, Train, (einschließlich Militärärzter u. Kranken-träger), Sanitäts- und Veterinärpersonal, Decon.-Handwerker, Buchsenmachergehilfen, die als Zahlmeister-Militär, ausgebild. Mannsch., Arbeitsvolk und Marine; g) Ersatzreferov. d. Jahreskl. 1885b. 1890; h) desgl. 1891 bis 1893; i) desgl. 1894 bis 1897 und sämtliche Superrevidenden.
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Mittwoch 13. " " 9 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Mittwoch 13. " " 9 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Mittwoch 13. " " 9 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.
Courel, Langtrop, Hagen, Grevet, ferner die Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	An der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Donnerst. 14. " " 10 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.	Courel, Langtrop, Hagen, Grevet, ferner die Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	An der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Donnerst. 14. " " 10 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.	Courel, Langtrop, Hagen, Grevet, ferner die Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	An der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Donnerst. 14. " " 10 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.
Sämtl. Gemeinden des Amtes Mengede, auschl. Mengede, ferner u. Ellinghausen.	Platz vor dem Stationsgebäude in Mengede.	Freitag, 15. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.	Sämtl. Gemeinden des Amtes Mengede, auschl. Mengede, ferner u. Ellinghausen.	Platz vor dem Stationsgebäude in Mengede.	Freitag, 15. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.	Sämtl. Gemeinden des Amtes Mengede, auschl. Mengede, ferner u. Ellinghausen.	Platz vor dem Stationsgebäude in Mengede.	Freitag, 15. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.
Brecht, Vippshausen, ferner u. Vippshausen.	An der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Sonnab. 16. " " 9 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.	Brecht, Vippshausen, ferner u. Vippshausen.	An der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Sonnab. 16. " " 9 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.	Brecht, Vippshausen, ferner u. Vippshausen.	An der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Sonnab. 16. " " 9 1/2 "	a) die Mannschaften aller Jahreskl. der Provinzial-Infanterie; b) die Mannschaften aller Jahreskl. der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden.
Altendörne, Oberdörne, ferner u. Oberdörne.	An der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Montag, 18. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Altendörne, Oberdörne, ferner u. Oberdörne.	An der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Montag, 18. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Altendörne, Oberdörne, ferner u. Oberdörne.	An der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Montag, 18. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Castrup, Obercastrup, ferner u. Obercastrup.	Wiese bei der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Montag, 18. " " 11 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Castrup, Obercastrup, ferner u. Obercastrup.	Wiese bei der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Montag, 18. " " 11 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Castrup, Obercastrup, ferner u. Obercastrup.	Wiese bei der Wirtschaft Wiefen, ferner die Wirtschaft Wiefen.	Montag, 18. " " 11 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Dienstag, 19. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Dienstag, 19. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Dienstag, 19. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Mittwoch, 20. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Mittwoch, 20. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Mittwoch, 20. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Donnerst. 21. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Donnerst. 21. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Donnerst. 21. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Freitag, 22. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Freitag, 22. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Freitag, 22. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Sonnab. 23. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Sonnab. 23. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Sonnab. 23. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Montag, 25. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Montag, 25. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Montag, 25. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Dienstag, 26. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Dienstag, 26. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Dienstag, 26. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Mittwoch, 27. " " 9 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Mittwoch, 27. " " 9 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Mittwoch, 27. " " 9 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Donnerst. 28. " " 8 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Donnerst. 28. " " 8 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Donnerst. 28. " " 8 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Freitag, 29. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Freitag, 29. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Freitag, 29. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Sonnab. 30. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Sonnab. 30. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Sonnab. 30. " " 8 1/2 "	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;
Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Montag, 1. April, Vorm. 9 Uhr	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Montag, 1. April, Vorm. 9 Uhr	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;	Wickede, (auschl. Wickederholz), Wiefen, (auschl. Wiefen), (einschl. Wiefen).	Wickederholz, Wiefen.	Montag, 1. April, Vorm. 9 Uhr	a) die Mannschaften der Proo.-Inf. der Jahresklassen 1885 bis 1892; b) sämtliche Ersatzreferoviten und Superrevidenden;

1. Die Mannschaften haben in ordentlichem, sauberen Anzuge und, da **Prüfungen stattfinden** werden, mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen; der Militärpass ist zur Eintragung der Maße **unbedingt** mitzubringen, ferner die Mobilmachungs-Gestellungsbefehle, soweit sich solche in Händen der Mannschaften befinden.

2. Jeder zu den Kontroll-Versammlungen berufene Mann des Beurlaubtenstandes steht für den **ganzen Tag**, an welchem diejenige Kontroll-Versammlung stattfindet, zu welcher er zu erscheinen verpflichtet ist, unter den Militär-Geleichen. Nichtbefolgung der Berufung zur Kontroll-Versammlung, sowie auch **Unpünktlichkeit** bei der Stellung hat Verfall mit **Arrest** zur Folge.

3. **Jeder Mann** der Jahresklasse ein jeder Mann gehört, ist auf dem **Deckel des Militärpasses** zu versehen. Unter **Spezialwaffen** sind diejenigen Mannschaften zu verstehen, welche bei den Provinzial-Jägern der

Allgemeine Bestimmungen über die Kontroll-Versammlungen.

Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, den Pionieren, dem Train, der Marine oder als Deconomie-Handwerker gebildet haben, ferner das Sanitäts- und Veterinär-Personal, die als Militärärzter, Kranken-träger, Buchsenmacher-Gehilfen, Krankenwärter und als Zahlmeister-Applikanten ausgebildeten Mannschaften aller Waffen (ausgeschlossen Garde) und die Arbeitsvolk, als **zeitig Halbinvalide** oder wegen vor ihrer Dienstzeit begangener Verbrechen oder wegen vor Ablauf ihrer Dienstzeit entlassen worden sind und über die noch keine endgültige Entscheidung getroffen ist.

4. **Es sind von der Stellung** entbunden die Mannschaften aller Waffen der Jahresklasse 1886, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 eingetreten sind, und daher bei der Herbst-Kontroll-Versammlung 1886 zur Land- bzw. Seewehr II. Aufgebots übergeführt werden.

5. Wer von der Stellung zur Kontroll-Versammlung **dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse** halber befreit zu sein wünscht, hat dem Bezirkskommando ein beglaubigtes Geheiß, unter Verweisung obri-gkeitlicher Verordnungen oder sonstiger glaubwürdiger Akte, baldmöglichst vorzulegen. Auch wer an einem andern als dem für ihn bestimmten Tage sich zu stellen wünscht, hat zu Antrag zu stellen. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgeheiß nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontroll-Versammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Verweisung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden. — Eigenmächtige Stellung zu anderen Kontroll-Versammlungen schließt die Befreiung mit **Arrest** nicht aus.

Dortmund, März 1898.

Königliches Bezirkskommando.

Wandbilder,

nene Sendung Relief-Darstellungen malerischer Gegenden, getreu nach der Natur (Seidelberg, Schloß Stolzenfels, Burg Liechtenstein, Schweizer u. tyroler Ansichten u. s. w.) ausgestellt im Schaufenster am Petri-Kirchplatz. Auch sonst viele reizende Neuheiten in Nippes, Oster-Eiern, Vasen, Bierseideln und Krügen, Figuren, künstlichen Blumen und Blumen-Bouquets zu bekannt billigen Preisen.

Westenhellweg 73.

A. Speyer.

GegenFusssschweiss!

Gegen kalte und nasse Füße!
50 Pfg.

Kostenlos Paar der desinfizierenden

**Phönix-
Einlege-Sohlen.**

Man mache einen Versuch.

Jac. Münster, Drogerie, Wiststr.,
Wwe. Gust. Goerke, Bandagist,
Markt.

Th. Strick, Germania - Drogerie,
am Markt.

Köln, Unter Fellenheimen 7.

**Dr. J. Schanz & Co.
Patente**

Weigeb. Berggülden, billig, streng
reell, sorgf. Berlin, Dresden, Stutt-
gart, Leipzig, Hannover. s 7300



Grabe-
halter u.
Leib-
binden
aller Systeme,
Luft- und
Wasserkissen,
Bettstoffe,

dopp. gummiert, per Mtr. v. 2 an,
abgepackte Kiste
zu allen Breiten, sowie
sämmliche Artikel zur
Kranken-
und Kinderpflege
empfehlen

Wwe. Gust. Goerke,
Inh.: Otto Rumpf,
Bandagenfabrik, Special-
Gummw.-Geschäft,
Fernsprecher 673, Markt Nr. 7,
gegenüber dem alten Rathaus.
Für Damen weibliche Be-
dienung. s 2998

Dortmunder Emaillewerke
TRAINER & CONEN
Übernahme von
Emailierungen und Vernickelungen
aus Gus- und Blech.
Emailierte Schilder, Herde und Öfen-
Kunstschreier.

Es ist mir gelungen, einen großen
Posten

Majolika-Serde

anhergewöhntlich billig einzukaufen
und gebe dieselben, so lange der
Vorrath reicht, zu

75 Mark

pro Stück ab. Größe 86x60 cm.

Josef Buschmann,

Dortmund, Steinstr. 6.

Reizten gewalzten
Stockfisch,
ff. Rollmöpse,
ff. Bismarckheringe,
ff. Bratheringe,
ff. Sardinen,
ff. Sardellen
empfiehlt

Heinr. Menne,
Hövelstraße 6 u. Ostwall 15.



Eine bewährte Vermittlung

zwischen Angebot und Nachfrage ist das Zeitungs-Inserat. Für Jedermann, mag er nun Industrieller oder Kaufmann, mag er Landwirth oder Handwerker sein, mag er einem wissenschaftlichen oder einem künstlerischen Beruf dienen, ist es zur Erreichung der verschiedenartigen Zwecke unentbehrlich. Die Bedürfnisse des täglichen Kleinverkehrs, wie Personal- und Stellungs-, Kapital-, Hypotheken-Gesuche und Angebote, Verheirathungs-, Kauf-, Pacht-, Mieths-Gesuche und Angebote, Verheirathungs-, Kapital-, Hypotheken-Gesuche und Angebote werden durch den Anzeigenthail der Blätter auf die bequemste, schnellste und billigste Art befriedigt. Mit der Gelegenheits-Anzeige ist aber der Nutzen und die Bedeutung der Annonce nicht erschöpft. Das Zeitungs-Inserat ist vor allen Dingen ein bewährter Vermittler zwischen Käufer und Verkäufer,

zwischen Konsument und Produzent; mit einem Worte: in der geschäftlichen Empfehlungsanzeige, deren richtiger Anwendung unzählige industrielle Etablissements ihre heutige Bedeutung verdanken, liegt der Schwerpunkt. Es kommt aber nicht darauf an, daß annoncirt wird, sondern auch, wie annoncirt wird, d. h. in welchen und wie viel Blättern, wie oft, in welchen Zwischenräumen; wie muß die Anzeige abgefaßt, wie muß sie ausgestattet sein, um zu wirken? Auf all diese Fragen ertheilt die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Köln, Hohestraße 94, Ecke Obermarspforten, Telephon 992, vertreten in Dortmund durch Hans Hornung (Köppen'sche Buchhandlung), zuverlässigen Rath und fertigt Kostenaufschläge und geschmackvolle Entwürfe gratis.** s 1478

Separater Anprobir-Salon.

Wilhelm Kröger,

Westenhellweg 8, Westenhellweg 8,

Größtes Spezial-Geschäft in prima

Schuhwaaren

hier am Platze, zeigt hiermit den Eingang der
Frühjahrs-Neuheiten

ergebenst an.

Specialität: **Feinste Handarbeit.**

Chevreauxleder, sowie modelfarbige Schuhwaaren in der unerreicht großen Auswahl von 35 Dessins.

Neu: Grüne Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder.

Separater Anprobir-Salon.

Jeden Donnerstag frisch ein-
treffend:
H. Schellisch.
Wilh. Teigeler,
Schwanenwall 2 1/2. Hobestr. 8.

Gewalzten Stockfisch

empfiehlt in bekannt feinsten Qual.

August Lock,

2974 + Märkischestr. 13.

Brennholz

in Kisten, sowie in 1/2, 1/3 und 1/4
Raummaß, geben billigst ab

Heitmann & Kirekhefer,
Dampfzäugwerk u. Holzhandlung,
am Rhein. Bahnhof. 114561

A. de Wind,

pract. Belg. Zahnarzt,
Berlegte meine Praxis von Königs-
wall 18 nach

Königswall 6.

Eine Kunst- und Handelsgärtnerei,

neue solide Anlage, 42 m langes
Treibhaus, 3 Bld., 6 m breit, mit
Heizung, Anbau, 100 Beetzstern,
2 Morg. Anlagen, ist mit allem Zu-
behör zu verkaufen u. b. im Verh.
geringer Anzahlung bis 1. April zu
übernehmen. s 14781

Bahnmeister Hoffmann,
Weitmar 78.

Preisaufrufen.

Zur Erlangung von Entwürfen
zum Neubau eines **Kreishauses in
Dortmund** für den Landkreis Dort-
mund soll ein öffentlicher Wettbe-
werb unter den deutschen Architekten
eröffnet werden.

An Preisen sind ausgesetzt 1500 Mk.
als erster Preis, 1000 Mk. als zweiter
Preis, 500 Mk. als dritter Preis.

Der Ankauf weiterer Entwürfe
zu je 300 Mk. bleibt vorbehalten.

Das Preisgericht besteht aus den
Herren Königl. Bau- u. Schieds-
richtern in Berlin, Königl. Bau- u. Schieds-
richtern in Dortmund, Stadtbauinspektor
Kultrich daselbst, Geh. Regierungsrath
Landrath Freiherr von Lynsch daselbst,
Landrath Spring zu Sörde.

Die Entwürfe sind bis zum
15. Juni 1898, Abends, an den Bau-
rat Spanke, Schwanenwall 23, zu
Dortmund, einzuliefern. Die Be-
dingungen für das Preisaufrufen
und der betreffende Lageplan sind
von demselben gegen Einzahlung
von 2 Mk. so lange der Vorrath
reicht, zu beziehen. s 1907 b

Dortmund, den 6. März 1898.
Der Kreis-Ausschuß des Land-
kreises Dortmund.

Bohn- und Geschäftshäuser,

Bäckereien etc.,
gut verzinslich, in günstiger Lage,
des Nordens, preiswürdig zu ver-
kaufen.

Jul. Schmitt, Baugeschäft,
Weiterfeldstr. 61.

Unübertroffen ist und
bleibt
„Amor“
das beste Metall-Putz-Mittel,
in Dosen à 10 und 20 Pf.
überall zu haben. s 53
Man verlange nur „AMOR“
Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

**Mariath's
Malzstee**
ist doch
der beste.
C. Mariath & Co., Malzstee-Fabrik, Düsseldorf.

Kapital
von 16- bis 18 000 Mark auf eine
werthvolle Böttung gesucht.
Näh. in der Dortm. Ztg. 47351

Ladenreal und Theke
für Weiß- und Wollwaaren-Geschäft
gekauft.
Schre. Ang. unt. 4708 an die D. Z.

1. Kampstr. 9. 1. Kampstr. 9.
Alex Royen,
Dortmund.
— Silberne Medaille, Dortmund. —
Möbel. Dekorationen.
Polsterwaren u. Luxusmöbel
eigener Anfertigung.
Ausstellung kompletter Musterzimmer.
Kostenanschläge gratis und franko.

„Gazelle“-Fahrräder!
Bestes deutsches Fabrikat,
liefert zu äußerst billigen Preisen
Carl Witzke, Sedanstraße 9.
Ersatztheile aller Art sowie Reparaturen in bester Ausführung.

Ein in gutem Zustande
befindliches 2 1/2-stöckiges
Haus,
mit kleinem Hinterhaus und Garten,
in guter Lage in **Dortfeld**, ist preis-
wert zu verkaufen. 4038 *
Näh. durch **Th. Platte** daselbst.
Obstand bei Restaurant Bogell.

Gute Kartoffeln.
weiße, runde, fleischig, 150 Pfd. 4 Mk.,
Magnum bonum 150 Pfd. 4 1/2 Mk.,
Zanerländer Wollen 150 Pfd. 5 Mk.,
bei Abnahme von 10 Sack, per Sack
20 Pf. billiger, empfiehlt
G. Klein, Weichmarchstr. 25.
Obstand bei Restaurant Bogell.

(C) Am
Roman
25)
Baitar schien
wenigstens prüfte
auf den Tisch gen-
heraus und zeigt
Christof obneht in
dehnung seines Be-
einigen aufrichtigen
Ausdruck „Haisa-
anhörte.
Draußen begeg-
dessen Gesicht ihm
deutscher Sprache
verin vor sich halt-
fund. Es war ein
Unglück forderte
„Was ist Dir
Mid.s, es be-
Antwort.
„Schämst Du
Severin mußten
einem rajchen Bild-
schämen? Sieht
Deinem Geld ich
beiseite, ich weiß e-
er legte den r-
„Es kommt etwas
schickt anfangen“, f-
Christof ihn nicht
Du siehst Wade in
Gehege kommt.“
Aber da kam
Christof stieß den
Schritte weit zurück
Konforfenier zu
seine Arviden gegen
„Zu einem Hau-
elender Schuft?
knochen! Sind sie
besser!“
Weitergehend be-
der die Szene vom
Wendo-Kuppel zu si-
weiter nicht daran
wieder einmal nach
wollte er sich jetzt
ihm der Wüller und
eingehändig, weil sie
sagen Reinigung, be-
als Thresgleichen be-

Amtesliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund

Deutschland.

C. Berlin, 15. März. Die zweite Lesung der Militärstrafprozessreform hat im Reichstag unter wenig erfreulichen äußerlichen Umständen begonnen. Schon die erste namentliche Abstimmung, die notwendig wurde, ergab die Beschlußfähigkeit, womit denn die Sitzung als abgebrochen war. Diese Beschlußfähigkeit ist ein gradezu klägliches Zeugnis für die Uninteressiertheit der Zuhörer. Man konnte ein angemessenes belebtes Haus um so eher erwarten, als erst vor wenigen Tagen, bei der Postdampfervorlage, die erforderliche Präsenzliste noch um einiges überschritten war. Mindestens soviel Teilnahme wie jene Vorlage sollte doch auch die Reform des Militärstrafverfahrens verdienen, und die säumigen Abgeordneten sollten sich einmal klar machen, daß hier eine Wirkung auf Volksebene eintritt, die sich sonst kaum mit der Politik und der Volksvertretung im belandenen befähigen. Was müssen nämlich die Militärs denken, wenn sie von der Beschlußfähigkeit hören, diese selben Militärs, denen immer gesagt worden ist, daß das deutsche Volk den allerdingsten und niemals aufzugeben Wunsch nach einer Reform des veralteten preussischen Verfahrens habe? Gewiss ist die Forderung allgemein, aber dann hat der Reichstag die doppelte Pflicht, das auch äußerlich zu zeigen. Das Stimmverhältnis bei der verunglückten Abstimmung war für die Militärverwaltung günstig. Es handelte sich (bei § 2) um die Frage, ob Offiziere des Beurteilungsbereichs wegen Zweifels an der Richtigkeit der Beurteilung der Militärgerichtsbarkeit ebenfalls unterliegen sollen, oder wie die Abg. Mundel und Böhler beantragten, den bürgerlichen Gesetzen. Natürlich forderte Herr v. Götler die Aufrechterhaltung der Kommissionsfassung, die dann auch mit 109 gegen 78 Stimmen ausgeprochen wurde. Den Hauptbestandteil der Mehrheit bildete das Zentrum, dessen Redner Herr Gröber, sich in einer funderbaren Rolle gefühlte. Dieser Abgeordnete hat es augenscheinlich übernommen, als freiwiliger Verherrlicher der Kommissions-Verhältnisse aufzutreten, der noch nicht zufrieden ist, mit einer Derbheit loszusprechen, die sogar seinen jüdischen Freunden die Verwunderung einflößte. So bekam namentlich der Abgeordnete Mundel seine gehörige Portion von solchen Verurteilungen, eine Liebesgabe, die der freimütige Redner natürlich nicht unerwidert lassen konnte. Im übrigen muß man dem Abg. Böhler recht geben, wenn er die Haltung des Zentrums beim Militärstrafverfahren als gebührend scharf beleuchtete. Das Zentrum hätte in der That eine Gelegenheit gehabt, aber hat sie vielleicht nicht seine Feindschaft gegen den Duellismus praktisch zu beweisen. Aber so sehr sich die Partei bereits als mitverantwortlich für die Leitung der Wehrmacht in Deutschland, daß sie Staatsmännern als Nebenzeugungsopfer bringt. Es steht zu furchen, daß das Zentrum dem Kriegsmilitarismus auch den Glauben thut und die sechs Kommissions-Beschlüsse aufgeben wird, die der sonst wohlwollend entgegenkommende Minister als unannehmbar bezeichnete. Die Entscheidung wird an der Hand der konservativen Anträge auf Wiederherstellung der Regierungsfassung erfolgen. Diese sechs Punkte sind nicht von gleicher Wichtigkeit. Uns dünkt, daß das Hauptgewicht auf den Bestimmungen über die Zusammenfassung der Kriegsverbrechen beruht. Die Konventionen verlangen, daß, wie es die Vorlage wollte, neben vier Offizieren nur ein Jurist sitzen soll. Vom Zentrum also wird es abhängen, ob die wertvolle Sicherung eines geordneten Verfahrens beibehalten werden soll, die durch den Kommissionsbeschluß (drei Offiziere und zwei Juristen) gegeben ist. Die Drohung des Ministers und der Konventionen, daß bei Nichterfüllung der vermittelten unannehmbarsten Kompromißbeschlüsse das ganze Gesetz scheitern werde, könne man doch einmal einer Probe unterwerfen.

Z. Berlin, 15. März. Die Kanalarbeiten nehmen mit einer Art Triumph von der Erklärung der Regierung an, wonach die Aufhebung von Schiffahrtsabgaben für die Benutzung der kanalisiertten Mainkreise von Frankfurt abwärts unthunlich ist, weil der Verkehr diese Abgaben nicht ertragen könnte. Die Gegner der Kanalpolitik folgern daraus, daß die preussische Regierung sich vergebens bemüht, wenn sie die Mittel zur weiteren Kanalisierung des Main von der bairischen Grenze bis Frankfurt beanprucht, denn die angenehme Verzinsung der in Kanäle gesteckten Summen soll das mindeste sein, was im allgemeinen Staatsinteresse verlangt werden kann. Diese Forderung, von der man bis vor wenigen Jahren überhaupt nichts wußte, und die seitdem mit eintöniger Beharrlichkeit immer wieder vorgebracht wird, hat,

wie man gesehen muß, eine gewisse Wirkung auch auf den unbefangenen Teil der öffentlichen Meinung geübt. Man findet wiederholt die Ansicht, daß es in der That nicht unbillig scheint, solche Verzinsung zu fordern, zu welchem Zwecke natürlich die Schiffahrtsabgaben ausnehmend gegen jetzt erhöht werden müßten. Aber dieselbe Auffassung ist von einer Kleinlichen Engstirnigkeit und volkswirtschaftlich grundfalsch. Es ist notwendig, ihr jederzeit entschieden entgegenzutreten. Die Vergleichung von Schiffahrtsstraßen, natürlich wie künstlichen, mit den Eisenbahnen ist betrügerisch. Die Eisenbahnen sind ein Verkehrsmittel, das von der ersten Anlage bis zum Betriebe stets in der Hand der unternehmenden Gewalt bleibt, sei dies nun die Regierung oder eine konzeptionierte Aktiengesellschaft. In jedem Augenblicke muß die Verzinsung ausgeglichen werden, denn der Betrieb erfordert fortlaufend gleichbedeutend hohe Ausgaben, die unverzinst zu lassen neuerdings den Verkehr an die Benutzenden. Anders steht es mit den Wasserstraßen. Hier ist der Staat das dieser Verkehrsstraße gelehrt, das heißt, er begünstigt sie durch die Anlage zu schaffen, und die Benutzung erfolgt durch Personen und Verkehrsmittel, die der Staat nicht zu befehlen vermag. Der Verkehr erfolgt also auf eigene Rechnung und Gefahr einer Rentabilität, insofern gerechtfertigt erscheinen, als zur Instandhaltung der Wasserstraßen aufgewendet werden. Aber auch dies ist nicht unbillig, wenn man die billigeren Anprude, denn es ist die Aufgabe der Staatsgewalt an sich, für Verbesserung und Vereinfachung von Verkehrswegen zu sorgen, und die Entlohnung Wandel, die auch die Staatskasse sehr wohl zu füllen vermag, indem die Steuern und Zölle naturgemäß wachsen. Will man vergleichen, so sind nicht die Eisenbahnen herauszuheben, sondern die Landstraßen. Dem ist es bisher eingeleitet, bei dem Bau von ein Geschäft zu denken, das Staat, Provinzen oder Gemeinden dabei machen könnten? Wohl wird auch hier darnach getrachtet, die aufgewendeten Kosten einigermassen wieder herauszubringen, aber die allgemeine und sehr berechtigte Empfindung ist, daß das nur vorübergehend gehen darf und daß es im Geiste der Sache liegt, wenn die Benutzung unbedingt freier Kanalarbeiten durch das ganze Reich. Die fiskalpolitische Rederei der Kanalarbeiter würde in ihrer Konsequenz dahin führen, daß die ganze Gesamtheit in ein furchtbares Kanalarbeitsleben aufgelöst wird. Man könnte dann ebenso gut in der Provinz fragen, wie die dortige Bevölkerung dazu kommen, die Vermittlung der Staatsmittel für Kanalbau in Östpreußen anzusehen, da doch kaum ein Bürger von Köln oder Düsseldorf die Eisenbahn von Angerburg nach Vöden benutzen wird, und daselbst ein Unglück, wenn der agrarische Grundbesitzer in Sachen der Kanalfrage zu solchen Dispositionen der öffentlichen Meinung führe, wovon allerdings schon Spuren wahrnehmbar sind. Diese Dinge müssen, wie gesagt, umso sorgfältiger beachtet werden, als an der Kanalpolitik Wohl und Wehe eines wichtigen Teiles des Erwerbslebens hängt. In der nächsten Landtagsession wird die Regierung eine umfangreiche Kanalvorlage machen. Sollten bis dahin die Agrarier noch weiter vorgeschritten sein in der Verleumdung, mit der sie die Kanäle betrachten, so droht eine außerordentlich gefährliche Situation. Denn wir brauchen Wasserstraßen so notwendig wie das liebe Brot. Die Thorheit der agrarischen Auffassung wird vollends klar, wenn man den mit ihr gegebenen Mähten an die schon vorhandenen Wasserstraßen, vor allem an die großen Ströme, anlegt und sich fragt, was aus Deutschland wohl geworden wäre, wenn die geographische Konfiguration unseres Landes eine andere wäre, wenn etwa Rhein und Elbe, Oder und Weichsel fehlten. Der absurde Gedanke ist nicht durchzuwenden, aber wenn man die Agrarier hört, sollte man wirklich meinen, daß sie leistungsfähig sind. Die Kanäle beständen nicht, oder sie seien

X. Berlin, 15. März. Die Aufhebung von Verzinsung für eine große Wirkung des Kommunalvertrages nach Einführung der Wasserstraßen Steuergehe ist nicht gerade etwas Neues, aber sie macht immer wieder ihren lebigen Eindruck. Das jüngst bekannt gewordene Beispiel wird aus Westfalen berichtet. In der Stadt Gronau sind 24 Stadtverordnete

neue neu zu wählen. Zwei Brüder, die Fabrikbesitzer von Delen, wählen als die Höchstbesteuerten allein in der ersten Klasse, erkennen also 8 Stadtverordnete! Ihre Söhne und der Sozins des einen Sohnes, zusammen mehrere vier Personen, sind die alleinigen Wähler in der zweiten Klasse und bestimmen weitere 8 Stadtverordnete. Die misera contribuens plebs der sonstigen Bevölkerung dieses interessanten Städtchens hat die Ehre, den Rest der Stadtverordnetenversammlung, die letzten 8 Mitglieder, zu wählen. Was sind das nun für Zustände! Freilich ist uns eine Kommunalwahlreform vorgehen worden; sie soll aus der Anpassung des Landtagswahlrechts an die Veränderungen infolge der Steuererhebung hervorgehen. Aber bewundernswert ist doch die Verdrängung, mit der die Herren von Miquel und von der Recke (denn auf sie fällt hier die Hauptverantwortung) Verhältnisse fortbahren lassen, die nicht dem schon seit mehreren Jahren einfach zum Simuliertumsregime in lange Zeit in dieser Frage geäußert wird, die Hoffnung nicht gerade groß, daß eine wirklich gründliche Reform kommen wird.

h. Berlin, 15. März. Den „V. R. A.“ zufolge meldet eine hiesige Korrespondenz, es sei dem Generalarzt der Armee, von Götter, gelungen, die Ursache der Typhus-Epidemie beim 70. Infanterie-Regiment in Frankfurt an einen am Kaisers Geburtstag gestifteten Saalbraten zu ermitteln. Es konstatierte, daß die Ernte Kartoffeln zurückschicken sind. Die Zubereitung dieses Saalbrats lag einem Soldaten ob, der kurz vorher mit dem Reigen einer Kasse zu thun gehabt übertrag sich der Krankheitserreger. Die Kartoffeln, die einen vorzüglichen Nährboden für den Typhus, basillus abgeben, und verursachte so die Epidemie. Sämtliche 300 Soldaten, welche von dem Saalbraten hatten, erkrankten; 40 derselben sind bekanntlich bisher gestorben.

h. Berlin, 15. März. Nachdem nunmehr von sämtlichen Bundesregierungen Erklärungen zu den Anträgen vorliegen, welche in der Bundeskommission des Reichstags betreffs der Defensionsfrage der Marinevorlage gestellt wurden, wird am Mittwoch in der Kommission eine formulierte Erklärung des Bundesrats in dieser Angelegenheit abgegeben werden. Es bekräftigt sich, daß der Antrag lieber einstimmig als unannehmbar bezeichnet wurde. Die Erklärung des Bundesrats wird im Sinne des Vorschlags des Reichstags gehalten werden. — Von zweifelhafte Seite wird ferner noch gemeldet, daß die Nachrichten, im Zentrum nicht nur die Bayern gegen die Anträge, sondern auch die Gruppe: keine Bindung des Staatsrechts weder durch Septennat noch durch Sextennat oder Alternat, sondern durch alljährliche eintägige Reichstags-Sitzung, ferner geistliche Lösung der Defensionsfrage durch Besteuerung der höheren Einkommen.

h. Berlin, 15. März. Zwei Brüder, die Fabrikbesitzer von Delen, wählen als die Höchstbesteuerten allein in der ersten Klasse, erkennen also 8 Stadtverordnete! Ihre Söhne und der Sozins des einen Sohnes, zusammen mehrere vier Personen, sind die alleinigen Wähler in der zweiten Klasse und bestimmen weitere 8 Stadtverordnete. Die misera contribuens plebs der sonstigen Bevölkerung dieses interessanten Städtchens hat die Ehre, den Rest der Stadtverordnetenversammlung, die letzten 8 Mitglieder, zu wählen. Was sind das nun für Zustände! Freilich ist uns eine Kommunalwahlreform vorgehen worden; sie soll aus der Anpassung des Landtagswahlrechts an die Veränderungen infolge der Steuererhebung hervorgehen. Aber bewundernswert ist doch die Verdrängung, mit der die Herren von Miquel und von der Recke (denn auf sie fällt hier die Hauptverantwortung) Verhältnisse fortbahren lassen, die nicht dem schon seit mehreren Jahren einfach zum Simuliertumsregime in lange Zeit in dieser Frage geäußert wird, die Hoffnung nicht gerade groß, daß eine wirklich gründliche Reform kommen wird.

h. Berlin, 15. März. Den „V. R. A.“ zufolge meldet eine hiesige Korrespondenz, es sei dem Generalarzt der Armee, von Götter, gelungen, die Ursache der Typhus-Epidemie beim 70. Infanterie-Regiment in Frankfurt an einen am Kaisers Geburtstag gestifteten Saalbraten zu ermitteln. Es konstatierte, daß die Ernte Kartoffeln zurückschicken sind. Die Zubereitung dieses Saalbrats lag einem Soldaten ob, der kurz vorher mit dem Reigen einer Kasse zu thun gehabt übertrag sich der Krankheitserreger. Die Kartoffeln, die einen vorzüglichen Nährboden für den Typhus, basillus abgeben, und verursachte so die Epidemie. Sämtliche 300 Soldaten, welche von dem Saalbraten hatten, erkrankten; 40 derselben sind bekanntlich bisher gestorben.

h. Berlin, 15. März. Nachdem nunmehr von sämtlichen Bundesregierungen Erklärungen zu den Anträgen vorliegen, welche in der Bundeskommission des Reichstags betreffs der Defensionsfrage der Marinevorlage gestellt wurden, wird am Mittwoch in der Kommission eine formulierte Erklärung des Bundesrats in dieser Angelegenheit abgegeben werden. Es bekräftigt sich, daß der Antrag lieber einstimmig als unannehmbar bezeichnet wurde. Die Erklärung des Bundesrats wird im Sinne des Vorschlags des Reichstags gehalten werden. — Von zweifelhafte Seite wird ferner noch gemeldet, daß die Nachrichten, im Zentrum nicht nur die Bayern gegen die Anträge, sondern auch die Gruppe: keine Bindung des Staatsrechts weder durch Septennat noch durch Sextennat oder Alternat, sondern durch alljährliche eintägige Reichstags-Sitzung, ferner geistliche Lösung der Defensionsfrage durch Besteuerung der höheren Einkommen.

(c) Am Fuße des Karmel.

Roman von Christian Wendt.
Hinter A. verboten.
25) Vaitar schen durchaus nichts dagegen zu haben, wenigstens prüfte er ziemlich gelassen den Klang der auf den Tisch geworfenen Goldstücke, gab den Schein heraus und zeigte schweigend nach der Thür. Da Christof obzuehnte seine Neugier zu einer längeren Andeutung seines Besuches veranlaßt, empfahl er sich mit einigen anerkennenden Abschiedsworten, unter denen der Ausdruch „Gute Nacht!“ sich wie ein Rosenkranz anhörte.
Draußen begegnete ihm ein Krüppel an Krücken, dessen Gesicht ihm bekannt vorkam. Als dieser ihn in deutscher Sprache anrief, wußte Christof, daß er Severin vor sich hatte, seinen Hauptgegner beim Goldfunde. Es war ein widerwärtiger Geselle, aber sein Unlück forderte Mitleid.
„Was ist Dir denn geschehen?“
„Das, es besteht sich so besser“, lautete die Antwort.
„Schämst Du Dich mit, Kerl?“
Severin musterte seinen ehemaligen Gegner mit einem raschen Blick. „Soll ich mich vielleicht vor Dir schämen? Siehst doch auch nicht anders als ob Du an Deinem Gold schwer zu tragen hättest. Aber Spaß beiseite, ich weiß ein Geschäft für uns beide, aber — er legte den rechten Zeigefinger auf den Mund.
„Es kommt etwas dabei heraus, wenn wir es geschickt anfangen“, fuhr er deutlicher werdend fort, da Christof ihn nicht verstanden hatte. „Ich sage ein, Du siehst Wache und machst fast, was uns etwa ins Gehege kommt.“
Aber da kam er an den Unrechten. Der lange Christof stieß den Besucher von sich, daß dieser fünf Schritte weit zurücktaumelte und dicht unter Vaitars Kontorfenster zu Boden stürzte; hinter ihm drein flohen seine Krücken gegen die Hauswand.
„Zu einem Raubmörder willst Du mich machen, elender Schuft? — Ja, reich Dir noch die Diebstahnsfäden! Sind sie kaputt — na, dann besteht sich besser!“
Weitergehend bemerkte Christof nicht, daß Vaitar, der die Szene vom Fenster aus beobachtet hatte, den Fingerring an sich heranzog. Er würde sich auch weiter nicht daran gekümmert haben, denn nachdem er wieder einmal nach Verzeihung grollen gewiesen war, wollte er sich jetzt nicht mehr. Zu diesem Zweck hatten der Müller und der Baumeister drei Mischelstills eingehängt, weil sie meinten, er bedürfe einer gründlichen Reinigung, bevor ihn anständige Leute wieder als Heeresgelenken betrachten könnten.

Das in keiner orientalischen Stadt fehlende öffentliche Badehaus war sein nächstes Ziel. Auf- und Abstieg des Fußgänger, wollte den ungeschicklichen Vaitar, der zuerst gar nicht in Betrachtung nehmen, erlebte aber für die dennoch aufgewandte Mühe die Freude, den vermeintlichen Jellah sich unter seinen Füßen zu wandeln zu sehen. Sodann wusch er den Vaitar zum Schaden seiner Schürzen und Weiser, sowie mit einem erlesenen weissen Seifenwasser, der hohen Festpreise seines Amtes, und nachdem der Geringe mit dem Vaitar erkrankte rote Halsbänder angelegt hatte, trat er wie neugeboren den Rückweg an.
Seinem Kellnerchen zu Liebe den Hut in der Hand tragend, durchschritt er die Tempelformen, um alt und jung an die Fenster eile, um der wunderlichen Entscheidung nachzugehen. Aber erst vor dem kaum fertig gewordenen Gaithaus hielt er an. „Gut Karmel!“ hatte es der Baumeister genannt, darum hieß die Wirtin, denen es in Nacht gegeben war, nicht mehr „Krafft“, wie früher, sondern schlichtweg „die Karmeliter“. Wenigstens wurden sie von den im Vorgarten stehenden Gästen so genannt, die den langen Christof mit erhobenen Gläsern zum Willkommen aufriefen. Natürlich leistete er Folge, halb jedoch verstimmt das Geschick wieder, das ihn empfangen, und wer sein „Ausnahmestück“ getrunken hatte, suchte merkwürdig lange nach dem Zehrfuß. Die Flagenhühner hatte die gute Wirtin verlost, aber die Stränge zu schlagen; ohne dieses Ereignis wäre heute kein Mensch ins Wirtshaus gegangen.
Der Wirt legte dem ausgehungerten Brot und Butter vor, ein Glas Wein, Käse und — hie gut Würstchen allweg! — durch den Bäcker. Zwei geschlagene Stunden lang dauerte die nun beginnende Verilgungstheile, bis der hereinbrechende Abend den Gait an seinen während der Dunkelheit geschlichen Heimweg machte.
Schau, nun hast Du doch zu tief ins Glas geschaut“, tadelte die rote Wirtin, die aus all dem verworrenen Zeug nicht klug wurde, das ihr Mann erzählte. Die sichere Sorgfalt, mit der er ihr die Kinder vorfugen und einschließen ließ, sprach ihn allerdings glänzend frei; auffallend blieb nur, daß er sich nicht einschaltete. Warum er wohl, entgegen seiner Gewohnheit, nicht schon gleich, nachdem er sich hingelegt hatte, einschlief?
Nun, weiß er sich im Schlafe umhergewälzt und dabei seine Feiur verdrorben hätte.
Aber seine Unschlüssigkeit mußte noch einen anderen Grund haben, da er mitten in der Nacht plötzlich seiner Frau rief: „Du, Wirtin!“
„Was ist?“

Die Antwort klang eigentümlich bewegt: „Du, Wirtin, ich glaub doch an nen Herrgott und an n Waterland!“
16. Kapitel.
Der Kirchenbau war inzwischen verhältnismäßig langsam fortgeschritten, da es vor allem an den Arbeiter mangelte. Eine größere Anzahl neuer Arbeiter mußte in Konstantinopel, das das Grundbesitz anerkant und die Abgaben verringert wurden, dann — aber auch nur dann! — konnte es besser werden.
In dieser sorgenvollen Zeit erhielt Gerhard zu seiner großen Freude von der Female Education Society den Auftrag zur Anfertigung eines Planes für den Neubau einer ausgedehnten Wädhren-Erziehungsanstalt in Bagareh und sofort ließ er sich von dem wieder in seinen Diensten stehenden langen Christof, der als gelernter Wagner und Landwirt mit Führerwerk umgeben konnte, zur Ausmessung des Bauplatzes dorthin fahren. Götter, der in die Zukunft blickte, schätzte er wieder heim, denn nun war ihm endlich einmal ein wirklich vorteilhafter und sicherer Gewinn möglich. Eine zweite Reise nach Bagareh und zurück nach Bagareh, die die Filiale der Ottomanischen Bank zu Akka im Betrage von zwanzig Tausend Sterlingen vergütete, so bot die reiche Gesellschaft auch für die Reise die denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen. „Nun es gut, wir zahlen gut“, dies war Gerhard seitdem erst einmal in ähnlicher Weise gesagt und zwar von seinem Onkel, dessen Windmühle bereits ihrer Vollendung mit starken Schritten entgegenging.
Eine am Karfreitag an das Vizekonsulat gelangende Verfügung der Sandchakregierung, die er in Vertretung seines abwesenden Onkels entgegennahm, drohte ihm ein wirklich vorteilhafter und sicherer Gewinn. Gerhard erhoffte Erfolge von vornherein zu erzielen. Es wurde ihm aufgegeben, über die den Deutschen antehende Hälfte des Goldfundes zu quittieren, oder — die Fortsetzung stützte sich auf das Landesgesetz — den unversäugten Bau zu zweifeln weggelassenen Marmor anderenfalls in der gleichen Weise gegen ihn vorzugehen werde, wie gegen einen gewissen Heinrich Schlemmer wegen dessen in Kleinasien unbesetzt verankelter Ausgrabungen vorgegangen worden sei.
Da sah er nun und starrte das Schriftstück an. Der „gewisse“ Heinrich Schlemmer hatte, des Prosektors mit der türkischen Regierung müde, und um als alleiniger Besitzer seiner Sammlungen anerkannt zu werden, fünfzigtausend Franken geopfert; Gerhard

verfügte augenblicklich kaum über den zwanzigsten Teil dieser Summe, geschweige über den Betrag der Hälfte des Goldfundes. Denn wie konnte er über diese Hälfte quittieren, ohne die eigentlichen Finder schadlos zu halten, die auf die endliche Erledigung der langwierigen Angelegenheit schärflichst warteten? Reuten vom Schlage des langen Christof fiel es in ihrer Not begreiflicherweise nicht ein, auf ihren Anteil zu verzichten. Andererseits verurteilte das Gerücht, brechen der Marmorverkleidung und der Dekoration nach der Fundstelle vielleicht noch größere Unkosten, — es war gar kein Ausweg zu finden.
Während er wehmütig lächelnd der Freude gedachte, die er damals bei der Auffindung des kostbaren Baumaterials empfunden hatte, überbrachte ihm die kleine Martha Altenbrunn einen Gruß ihrer Mutter, und der Herr Baumeister möchte doch im Laufe des Tages einmal bei ihr vorbeisprechen. Um auf andere, weniger trübselige Gedanken zu kommen, ging er gleich mit dem Kinde, obwohl es sich schwerlich um wichtiges handelte.
Frau Christof sah, an einem Kleiderhaken für das jüngste Kind der roten Wirtin stehend, in der Weinlaube und die ihr vorlesende Beate warf über ihr Buch hinweg auf einen liebevoll forschenden Blick nach den weichen Zügen der Mutter. Seit jener angsterfüllten Nacht, in der sie um das Leben ihres Kindes gekämpft hatte, erschien ihr Wesen gänzlich verändert. Hatte sie früher oft lange und fast teilnahmslos für die Abgaben auf ihrem Fensterplatz vor sich hindrücken können, Beate die Sorge für das kleine Kauswesen überlassend, so entriß sie sich jetzt schnell jedem Bräuten, schaute wohl einen Augenblick zu dem schönen Bilde des von dem weichen Karmeliterkloster gekörnten grünen Berges auf, und während sie sich an der häuslichen Arbeit beteiligte, besprach sie mit ihrer großen Tochter immer eingehender die ersten Schritte, welche zu den bescheidenen Anfängen einer Wädhren-erziehungsanstalt führen sollten. Da sie eingekant, Bruder Antonio habe während der Nachtwache bei der kranken Martha diesen Gedanken in ihr angeregt, erkannte Beate, daß die Mutter jedem Gespräch über den ärztlichen Ketter sichtlich auswich. Ihr selbst schwebten keine milden Gedankenspiele doch so oft vor, trotzdem er sich nicht mehr hatte sehen lassen, sondern der Arzt aus Akka auf seine Wirtin später zu der kleinen gekommen war, den unpasslichen Kletterer zu vertreten. Und die ruhigen, verständigen Worte des Mönchs klangen immer noch in ihr nach.
(Fortsetzung folgt.)

laßt das Palais, denn ich habe absolut keine Lust, mich unter seinen Trümmern durch deutsche Granaten begraben zu lassen". Erst nach diesen Worten, denen das ganze diplomatische Corps beipflichtete, entgegnete der Präsident, daß er den Bedingungen Deutschlands sich unterwerfen wolle, daß er aber — seine weiße Fahne habe, um seine Kapitulation anzudeuten. Schlagfertig entgegnete der englische Gesandte: "So hüßig Sie doch das erste beste Bettuch!" Der Präsident folgte diesen Worten und — Saiti war gerettet.

Die Franzosen wollten wieder einmal angeblich einem deutschen Expon auf die Spur gekommen sein. Telegramme aus Paris melden darüber: Im Vorort von Paris wurde ein 60-jähriger Mann namens Friedrich Haas verhaftet. Haas hatte, als er dort Wohnung nahm, angegeben, er sei deutscher Staatsbürger, Major sei. Haas' Papiere wurden beschlagnahmt. Er wird verurteilt, weil er häufig in der Nähe von pariser Befestigungen, insbesondere von Mont Valerien, Unterwies und Trubensberg gesehen worden ist. Der Name Friedrich Haas soll nur ein angenommener Name sein. Haas wohnte zusammen mit einem jungen Mann, den er für seinen Neffen ausgab. Die beiden Männer sollen nur wenig Geld ausgeben. Die beiden unter dem Namen der Wohnung gewiesen sein und unter dem Namen getragen haben, in welchem die Polizeiagenten, die sie beobachteten, einen photographischen Apparat mitbrachten.

Frei, 15. März. Der Landtagsabgeordnete Dasbach teilt mit, daß die **Wunderheit des Zentrums**, wozu die bayerischen und ein nennenswerter Teil der norddeutschen Abgeordneten gehören, bei der **Flottenvorlage** folgendes verlangen: nämlich die elastiische Bewilligung, keine Bindung des Etatsrechts, unbedingte gesetzliche Lösung der Decksungsfrage durch Besteuerung der höheren Einkommen.

Kiel, 15. März. Die **Kieler N. N.** melden: Der auf der Kuppel des Germanienwerft in Kiel für die brasilianische Regierung verfertigte finanzielle Schwierigkeiten nicht übernommen worden ist, ist nunmehr an Japan verkauft worden. Der deutsche Kreuzer „G.“ wird Ende März auf der Germanienwerft vom Stapel laufen.

Ausland.

Wien, 15. März. Eine der politischen Korrespondenzen aus Westeuropa bringt die Meldung, welche gegenüber den in letzter Zeit verbreiteten Nachrichten über die **Truppenverhältnisse** an der Grenze gegen Bulgarien, daß im Winter in Koffow seit Monaten keine Truppenbewegung erfolgt ist. Die Verfassung entlang der Grenze des Kaiserthums erreicht kaum die Stärke von 10 Bataillonen.

Wien, 15. März. Die **innerpolitische Situation** hat sich infolge der oppositionellen Haltung des verfassungstreuen Großgrundbesitzers von Tyrrol und Steiermark, wieder verschlechtert. Wie verlautet, wird die Minorität des Antriebs einer Repräsentantenkammer im Abgeordnetenhaus nicht akzeptiert und zwar aus dem Grunde, weil die Kasse die Zukunft als problematisch und die Herstellung der parlamentarischen Ordnung als schwer durchführbar betrachtet. Die Regierung beriet bereits mit den Führern der Rechten, was zu geschehen sei, wenn die Obstruktion die parlamentarischen Verhandlungen unmöglich macht.

Budapest, 15. März. Hier, sowie im ganzen übrigen Ungarn wurde heute die 50-jährige **Erinnerungsjubiläum** an die **Märzereignisse** feierlich begangen. Die Hauptstraßen trugen Fahnen und alle Geschäfte hatten ihre Geschlossen, große Menschenmengen zogen durch die Straßen. Um 11 Uhr vormittags fand in der National-Versammlung eine von vielen tausend besuchte Volksversammlung statt, in welcher durch mit Begeisterung ausgenommene Reden die Ereignisse des Jahres 1848 gefeiert wurden.

Konst., 15. März. Die **Nachricht, der Papst** werde aus Gesundheitsrücksichten das öffentliche Leben abgeben, entbehrt der Bestätigung. Die Papst wird aus einem und demselben Tage, und zwar am 24. d. hiesigen Monats, öffentliches Konfessionen den Erzbischofen von Compostella, Lyon, Nemes und Rouen den Kardinalshut aufsetzen und Johann ein geheimes Konfessionium zur Präkonisation von Bischöfen abhalten.

Konst., 15. März. **Deputiertenkammer.** Der Präsident teilt den Erfindern der Staatsanwaltschaft mit, die Kammer möge die Ermächtigung erteilen, gegen die Abgeordneten Macola, Donati, Sabinato und Tassi wegen ihrer Theilnahme an dem Duell mit Cavalotti das Strafverfahren einzuleiten. Das Verlangen wurde den Abteilungen des Hauses überwiesen.

Konst., 15. März. Die **Times** meldet aus Singapur vom 14. d. M.: Ein **Aufstand** ist in Batambang ausgebrochen, wo die Bevölkerung sich weigert, Steuern zu bezahlen. Eine kaiserliche Expedition in der Stärke von 1000 Mann wurde gegen die Rebellen entsandt und schlug dieselben. Inzwischen dauert der Kampf noch fort. Cambodischer find in den Aufbruch verwickelt. Wie berichtet wird, ist vor dem Abmarsch der Expedition Mitteilung von derselben an Frankreich gemacht worden, welches sich mit dem Vorgehen einverstanden erklärte.

Gerichtliche Entscheidungen.

Zweite Strafkammer. * **Dortmund, 16. März.** Das Schöffengericht Hamm hatte den Arbeiter F. Krausch wegen Mißhandlung zu 3 Monaten und 2 Wochen, den Arbeiter Potthoff zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Am Abend des 17. Oktober vorigen Jahres wurde zu Hamm an der Wohnung der Eheleute Weising eine Fensterkassette eingekrochen; Frau M. eilte hinaus, um die Thüre event. abzurufen. Da kurz von ihrer Wohnung entfernt zwei Männer gingen, vermutete sie in diesen die Urheber der Sachbeschädigung, weshalb sie sich an ihren Hausnachbar Krausch und an Potthoff mit der Bitte wandte, die beiden zur Rede zu stellen und Potthoff mit der Bitte, die beiden zu verhaften. Krausch und Potthoff haben dem auf sie gestellten Befehl in energischer Weise entsprochen, indem sie die beiden Verdächtigen, die Drahtzieher Potthoff und Zunftmann, nach Hause verbrachten. Die beiden waren unerschrocken, nach dem Verhör völli zu unrecht. Potthoff hat sich bei dem Erkenntnis berichtigt, Krausch legte Verzicht ein, sodas die Sache heute hier zur Verhandlung kam. Das Gericht ermäßigte die Strafe auf 7 Wochen Gefängnis.

Wegen **Kuppel** traf den Arbeiter Julius Richter gen. Streichmeyer von hier eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten.

Ein **Handels** trieb in vergangenen Jahren und auch schon im Jahr 1896 bei Herrn Expediteur Jwenger hier kein Unweiger; bald waren Pakete und Kisten mit Zucker fort, bald fehlten Säcke mit Erbsen, dann wieder Zigarren u. v. v. Herr Jwenger machte den Lagerarbeiter August Jallitz widerholt darauf aufmerksam, er möge doch besser aufpassen und den Dieb zu ermitteln suchen, doch blieb es beim alten. Schließlich sollte er sich heraus, daß Jallitz selbst der Dieb sei. Derselbe will nur für seinen eigenen Bedarf Zigarren, Spirit und Zigarren genommen haben, welche Behauptung bezüglich einiger Artikel nicht widerlegt werden konnten, da keine Zeugen vorhanden waren. Deshalb gelang es nicht, den Angeklagten bezüglich aller Punkte des Diebstahls zu überführen; der Angeklagte wurde wegen Entwendung von Gegenständen zu 3 Wochen Haft, wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die **Kasse des Stehlen nicht lassen**, die aus Balderich in Stehlen fahrende Witwe Bergmann hier bei der Behörde gemeldet ist, die ihr auch der Große-Stege in Böding einen Dienst befragte. Dieser hat die Person nicht angetroffen, vielmehr unter Umständen verdächtige Sachen heimlich Frau Schind

verlassen. Es hat lange gedauert, ehe die Person ermittelt wurde, heute war sie aus der Strafanstalt Siegburg vorgeführt. Die Diebin wurde wegen des erwähnten Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine **weite Reise** hat ein „froher Sohn“ Dortmunds, der Vergemann Otto Willmann machen müssen, um heute an der Strafkammer als Zeuge vernommen werden zu können. Willmann kam nämlich von Jasterburg, oder vielmehr war er von dort gebracht worden, denn er weilt nicht freiwillig im fernen Osten, ist vielmehr wegen Überfüllung der Strafanstalten in Westfalen nach Jasterburg gebracht worden. Im Jahre 1896 hat Willmann mit anderen einen dem Vergemann Julius Wesel gehörigen Koffer gestohlen, weshalb er festgesetzt, bei dem Diebstahl beteiligt gewesen zu sein. Es sprach besonders gegen Willmann der Umstand, daß dieser damals mit Willmann sich aus Dortmund fortgemacht hatte. Heute nahm Willmann all die früheren Anschuldigungen gegen Willmann zurück; wenn er früher anders ausgelegt habe, so müsse er nicht klar im Kopfe gewesen sein. Unter diesen Umständen mußte die Freisprechung des Willmann erfolgen.

Provinzielles.

Dortmund, 16. März. Passionsfeier. Am Sonntag, den 20. März, abends 6 Uhr, wird in der St. Marienkirche unter Mitwirkung des Kirchenchors eine Passionsfeier stattfinden. Außer mehreren Chören von Bach wird der Chor die Motette „Kaffel Schau bin nach Golgatha“ vom Vortag bringen. Zwischen den einzelnen Aufstufen des Chores werden Choräle, welche von der Gemeinde gesungen werden, biblische Vorfälle und eine Ansprache des Geistlichen eingelegt.

H Am hiesigen Gymnasium beginnen mit dem heutigen Tage die schriftlichen Arbeiten für die **Abschlußprüfung der Untersekundar** und dauern bis zum 19. und 21. März. Die mündliche Prüfung wird voraussichtlich unter Vorbehalt des künftigen Provinzial-Schulrats am 25. März stattfinden.

Impfen. Die Zahl der im Stadtbezirk Dortmund zur **Erkennung** im Jahre 1897 vorzuziehenden Kinder betrug 5389. Davon wurden getauft privatim 515, mit Tier-Symphie 8325, mit andern aufbewahrten 359 Kinder. Zur **Wiederimpfung** waren vorzuziehenden 2445 Kinder von zwölf Jahren. Davon wurden getauft mit Erfolg 2307 und 142 ohne Erfolg; öffentlich 2276, privatim 173, mit Tier-Symphie 2353, mit andern aufbewahrten 173.

X Meneghe, 15. März. Wie angebracht die Erleichterung der **Untersekundar** am hiesigen Ort gewesen ist, zeigt wiederum der Abschluß für 1897, des zweiten Jahres des Besuchs der Sparkasse. Die Ergebnisse sind folgende: Am Schluß des Gründungsjahres 1896 waren an Einlagen 1258 388 M. 16 Pf. vorhanden. Im Jahre 1897 wurden neu eingeleitet 992 503 M. 55 Pf., an Zinsen zugeschrieben 47 074 M. 41 Pf., dagegen zurückgenommen 211 508 M. 50 Pf. Es betragen demnach die Passiven Ende 1897 2 086 450 M. 82 Pf. Im Umlauf waren am Schluß des Jahres 697 Sparbücher, davon 61 mit Einlagen bis 60 M., 61 von 60—150 M., 61 von 150—300 M., 111 von 300 bis 600 M., 239 von 600—3000 M., 105 von 3000 bis 10 000 M. und 61 mit Einlagen über 10 000 M. Von dem Vermögen der Sparkasse sind angelegt auf städtische Grundstücke 761 690 M., auf ländliche Grundstücke 1 029 584 M., an Inhaberpapieren 20 295 M. und bei Korporationen 222 113 M. 32 Pf., zusammen 2 033 682 M. 32 Pf., dazu die zu dem Vermögen gehörenden Zinsreservierungen bzw. Guthaben mit 6697 M. 45 Pf. und der Kassenbestand mit 46 079 M. 85 Pf. balanciert mit obiger Summe 2 086 450 M. 82 Pf. Die Ueberträge der Sparkasse pro 1897 betragen 11 276 M. 10 Pf., bei dem Referendats 87 M. 32 Pf.; nach Abzug von Verwaltungs- u. Kosten in Höhe von 3033 M. 67 Pf. sind dem Referendats 8192 M. 43 Pf. überwiegen worden, sodas dieser nunmehr in Höhe von 11 145 M. 27 Pf. zu Buche steht. Die Sparkasse nimmt Einlagen täglich entgegen und verzinst solche mit 3/4 Prozent.

Gamm, 14. März. Die im vorigen Jahre vom Inspektor der hiesigen Armenverwaltung, Rabberg, unterlagenen **Summen** betragen sich, wie in der letzten Stadtverordneten-Sitzung mitgeteilt wurde, genau auf 7361,82 M. Durch die Kautelen des Referendats, verschiedene ausstehende Guthaben derselben und eine aus der Konsumkasse Rabberg geflossene Summe hat sich der Verlust für die Stadt auf 2030,21 Mark ermäßigt. Rabberg hat sich doch bekanntlich der irdischen Gerechtigkeit durch einen Selbstmord entzogen.

Math, 14. März. Erschossen. Heute nachmittag entfiel hier selbst ein Menschenanfall. Ein Gendarm wollte die Menge beruhigen, wurde aber so bedrängt, daß er zu seinem Schutze von seinem Revolver Gebrauch machen mußte. Zuerst schoß der Beamte in die Luft, als diese Warnung indes nichts nützte, feuerte er, wie der „Friedl. Gen.-Anz.“ weiter berichtet, auf seine Aufreiter. Einer derselben wurde getroffen und so schwer verletzt, daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab.

Krefeld, 14. März. Aufsehererregender Vorfall. Die „Kref. Zig.“ schreibt: „Wir brachten dieser Tage die Mitteilung, daß ein Kandidat der Medizin aus Krefeld in einem feiner Gasthof lot aufgefunden worden ist. Folgende Nachricht eines bonner Blattes steht mit diesem bedauerlichen Falle in Verbindung: An innerlicher Unterbringung ist in der Nacht zum Samstag ein 23-jähriges Mädchen in Pöppelsdorf gestorben. Die Verunglückte liegt in der Nacht zum Samstag in Operation in Zusammenhang, die von zwei im Hause der Verstorbenen wohnhaften und zur Ausübung der ärztlichen Praxis noch nicht beizugenen jungen Ärzten vollzogen worden war. Die Gerichtsbehörden haben sofort die Untersuchung über den Fall eingeleitet.“

Draht-Nachrichten.

Wetterausichten für Donnerstag, den 17. März: Bismarck mild, wolfig und veränderlich bis zu Regen.

Berlin, 16. März. Reichstag. Das Haus ist mittelmäßig besetzt. Am Bundesratsstische Kriegsminister von Goltz.

Präsident v. **Wul** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten. Ein schleimiger Antrag des Abgeordneten **Niedichler** auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Dr. Heim wird debattelos angenommen.

Die Beratung der Militär-Straf-Prozess-Ordnung wird bei § 8 fortgesetzt unter Auslassung des § 2, über welchen Mandat namentliche Abstimmung beantragt hatte.

Die §§ 3—6 des Entwurfs enthalten den Grundsat, daß die dem aktiven Heere und der Marine angehörenden Militärpersonen wegen aller strafbaren Handlungen, selbst wenn dieselben vor dem Dienstantritt begangen sind, der Militär-Strafgerichtsbarkeit unterstellt sind.

Berlin, 16. März. Abgeordnetenhaus. Die Abgeordneten genehmigten in dritter Lesung die Nachtragsetzungen mit den thüringischen Staaten über gemeinschaftliche Gerichte und betrafen den Kultus und das Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ weiter.

Abg. Volkhaus (natl.) bemängelt, daß die Berliner Nationalgalerie aus Gemälden fremder Meister enthalte. Redner tritt für Errichtung eines neuen Museums in Wiesbaden ein.

Abg. Baudelot (natl.) spricht sich gegen die realistische Richtung der Kunst aus.

Abg. Kirch (Zentr.) wendet sich gleichfalls gegen die Modernen und erkennt die ruhmvollen Leistungen der Nationalgalerie an.

Abg. Deumer (natl.) tritt ebenfalls für die Wahrung des durchaus deutschen Charakters der Nationalgalerie ein.

Gesamrat Schöne erwidert, die Nationalgalerie diene in erster Linie der deutschen Kunst, fremde Gemälde könnten aber nicht zurückgewiesen werden, wenn sie geschenkt würden.

Abg. Wintermeyer (fr. Rp.) empfiehlt die staatliche Unterstützung des Museums in Wiesbaden. Einseitig sind Verhandlungen eingeleitet, jedoch noch nicht abgeschlossen.

Abg. Müller (natl.) verteidigt die moderne Kunst und sieht eine mächtige Entwicklung voraus. Auswüchse seien allerdings nicht in Abrede zu stellen.

Berlin, 16. März. In der heutigen Sitzung der Bundeskommision zur Weiterberatung des **Flotten-gesetzes** erklärte der Staatssekretär des Innern Graf Dr. Lieber, die veränderten Verhältnisse würden geeignet sein, die Aufnahme des folgenden Paragraphen: „Soweit die Summe der fortwährenden und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Etatsjahre den Betrag von 117 525 484 M. übersteigt und die dem Reiche zuzurechnenden eigenen Einnahmen zur Deckung des Mehrbedarfes nicht ausreichen, darf der Mehrbedarf nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der den Massenverbrauch belastenden indirekten Steuern gedeckt werden.“

Der Staatssekretär des Innern machte darauf noch folgende Ausführungen: „Auf Grund übereinstimmender Erklärungen der einzelnen Bundesregierungen bin ich in der Lage, folgendes hier zu erklären: „Sollte die Ausführung des Gesetzes über die Flotte die Erhöhung bestehender oder der Einführung neuer Landessteuern in den Einzelstaaten notwendig machen, um den erhöhten Anforderungen des Reiches zu genügen, so werden die Einzelregierungen ihrerseits darauf Bedacht nehmen, bei einer derartigen finanziellen Maßregel die stärkeren Steuerkräfte heranzuziehen.“

Berlin, 16. März. Die Kaiserin konnte gestern nachmittag eine kurze Ausfahrt unternehmen.

Köln, 16. März. Das **Schmurgericht** verurteilte nach zweitägiger Verhandlung die beiden Straflinge Fuhr und Gels, die im August vorigen Jahres aus dem Gefängnis in Arlon (Belgien) ausgebrochen waren, nachdem sie vorher den Gefängniswärter mit einer eisernen Stange niedergeschlagen hatten, zum Tode und zu 10 Jahren Zuchthaus.

Paris, 16. März. „Siecle“ veröffentlicht einen Brief der Frau **Reynolds** an den Minister des Innern, in welchem sie unter Berufung auf das Gesetz und das Willkür des Ministers bittet, man möge ihr gestatten, das Los ihres Gatten auf der Teufelsinsel zu teilen, und sich bereit erklärt, sich der ihrem Gatten auferlegten Lebensführung völlig zu unterwerfen. Dieser am 28. Februar abgegebene Brief ist bisher noch nicht beantwortet worden.

Die **Gerichtspräsidenten** Brouardel und Socquet haben gestern ihr Gutachten dahin abgegeben, daß **Venerier** durch Selbstmord geendet habe.

Madrid, 16. März. Man meldet, daß die **Freiheits** eine neue Expedition ausführen, um auf Portoriko zu landen. Die Behörden haben einen Wachdienst eingerichtet, um dies zu verhindern. Es wird hinzugefügt, daß die Expedition von einem Hafen der Vereinigten Staaten ausgehen soll. General Blanco hat die amerikanische Regierung von dem Vorhaben der Freiheitskämpfer verständigt.

London, 16. März. Die „Times“ meldet aus Hongkong: Nach den von den Philippinen eingetroffenen Nachrichten sind die in der Nähe der Station Bolinao angestellten Europäer unverletzt. Eine dorthin abgehende spanische Truppe wurde überfallen und 40 Mann niedergemacht. Die Verwundeten sind in die Hände der Spanier übergeben worden.

Petersburg, 16. März. Der Zar empfing gestern in feierlicher Audienz den außerordentlichen Gesandten von China, Hse-Tsching-Tsching.

Kairo, 16. März. In Verber ist die Nachricht eingetroffen, daß die Streitkräfte des **Mahdisten** **Emir Mahmad** nordwestlich von Scheurei vorrücken.

New-York, 16. März. Alle Frauen und Kinder unter 16 Jahren haben Weisung erhalten, **Sandys** **Good** zu verlassen.

(Sich Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 16. März. Nach amtlichen Meldungen wird offiziell erklärt, daß im Finanzministerium keinerlei Vorarbeiten wegen Einführung einer **staatlichen** **Fahrgeldsteuer** gemacht werden.

Kiel, 16. März. Der Kaiser hat der Familie des Prinzen Heinrich sein Bild in Lebensgröße in Gel gemalt abgebacht. Der Kaiser ist im Marine-mantel und Mütze.

Brüssel, 16. März. Der Empfang der Offiziere des deutschen Kadettenschiffes im königlichen Schloß von Lagen nahm gestern einen äußerst glänzenden und herzlichsten Verlauf. Der König, die Königin und v. Alvensleben, waren anwesend. Um 3 Uhr feierten die deutschen Offiziere nach Antwerpen zurück. Der Schiffskapitän, Kommandant Delruid, erhielt das Offizierskreuz des Leopoldordens.

London, 16. März. **Gladiatore** ist seit drei Tagen nicht mehr ausgegangen.

Madrid, 16. März. Angesichts der **Kriegsrisiko** **gen** **Amerikas** und auch die kriegerische Stimmung, worin er lag, daß Spanien sich nicht fürchte. Wenn die Haltung der amerikanischen Regierung vieleicht die spanische Regierung auch erschreckt habe, so ließe sich das spanische Volk nicht von ihr beeinflussen. Auch andere Mächte hätten eine kriegerische Sprache. In den weiteren Kreisen herrscht die Stimmung zweifellos für den Krieg, was man will.

Konst., 16. März. Gestern wurde bekannt, daß gestern in der Wandlungen der Kammer der Präsident der **Untersuchungskommission** gegen **Geispi** mitteilte, daß die Kommission ihre Arbeiten beendigt und Schlussanträge angenommen habe. Die Mitglieder beobachteten das größte Stillbleiben. Trotzdem wird behauptet, daß die Kommission den Antrag gestellt habe, das Gerichtsverfahren nicht vor dem Senat, sondern vor einem gewöhnlichen Gerichte einzuleiten. Der Bericht der Kommission wird der Kammer am 18. März zugehen und am 22. März zur Verhandlung kommen.

H Paris, 16. März. (Privat-Depesche.) Den Zeitungen zufolge wird hündlich der Mobilisations-Befehl des Nord-Geschwaders in West-Overbourg erwarret. Die „Aurore“ behauptet, sämtliche Admirale seien nach Paris befohlen. Die Mobilisation sei durch Ereignisse in Ostasien veranlaßt.

Vereins-Nachrichten.

§§ Bodum, 15. März. Der **Verband der Vereine** **technischer** **Grubenbeamten** im **Oberbergamtsbezirk** **Dortmund** hielt unter dem Vorstehe des Herrn Grubenwärters **Wendt** eine **Verbands** **Vorstands** **Sitzung** im **Hotel** **Middelmann** hier ab. Es erfolgte zunächst die **Eröffnung** des **Jahresberichtes**. Darauf zählten die im Verbande vereinigten Grubenvereine **technischer** **Grubenbeamten** insgesamt 1504 Mitglieder, und zwar der Verein Dortmund 300, Gelsenkirchen 240, Bochum 235, Essen 217, Herne 210, Oberhausen 171 und Witten 131. Die von den Herren **Verbandsführer** **Reckermann** und **Blomberg** geprüfte **Kassenrechnung** ergab eine **Einnahme** von 656,83 M. und eine **Ausgabe** von 348,80 M., sodas ein **Verband** von 308,53 M. verblieb. Der **Verbandsbeitrag** wurde

für das Jahr 1898 wieder auf 10 A pro Mitglied festgelegt. Die Wahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der Herren Grubenwärters **Wendt** als 1. Vorsitzender, **Direktor** **Lobed** **Seche** als 2. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 3. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 4. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 5. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 6. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 7. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 8. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 9. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 10. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 11. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 12. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 13. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 14. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 15. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 16. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 17. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 18. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 19. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 20. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 21. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 22. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 23. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 24. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 25. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 26. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 27. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 28. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 29. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 30. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 31. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 32. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 33. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 34. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 35. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 36. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 37. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 38. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 39. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 40. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 41. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 42. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 43. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 44. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 45. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 46. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 47. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 48. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 49. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 50. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 51. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 52. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 53. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 54. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 55. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 56. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 57. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 58. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 59. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 60. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 61. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 62. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 63. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 64. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 65. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 66. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 67. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 68. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 69. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 70. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 71. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 72. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 73. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 74. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 75. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 76. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 77. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 78. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 79. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 80. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 81. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 82. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 83. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 84. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 85. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 86. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 87. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 88. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 89. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 90. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 91. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 92. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 93. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 94. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 95. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 96. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 97. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 98. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 99. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 100. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 101. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 102. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 103. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 104. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 105. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 106. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 107. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 108. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 109. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 110. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 111. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 112. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 113. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 114. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 115. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 116. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 117. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 118. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 119. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 120. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 121. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 122. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 123. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 124. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 125. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 126. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 127. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 128. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 129. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 130. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 131. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 132. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 133. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 134. Vorsitzender, **Verbandsführer** **Steinweg** **Seche** als 135

Etwas über Pneumatics.

Sowohl für Touren- als auch für Rennfahrer ist ein guter Pneumatic-Reifen die Grund-Bedingung für eine sichere Fahrt. Diese Erkenntnis hat sich bei Radfahrern allgemein Bahn gebrochen, woraus sich auch der enorme Absatz der erstklassigen Pneumatic-Reifen erklärt. Fachleute sind sich über die großen Vorzüge des „Continental-Pneumatic“ einig. Die Haltbarkeit und Elasticität derselben ist unerreicht. Man verlange stets: s 1887

Continental.



Schellfisch, à Pfd. 9 Pf.
Donnerstag eintreffend.
Hamburger Import-Haus.

Kofz-Verkauf.

Am Samstag, den 26. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,
werde ich im Hotel Wiedenborff
(Hr. Joh. Wender) hier, Brück-
straße, für Rechnung eines künftigen
Abnehmers:

**10 Doppelwagen
Kofz**

der Hochmer Kofz- und Kofz-
werke A. G. Wiedenborff
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung verkaufen. (Art. 343 D.
S. G. B.)

Dortmund, 15. März 1898.
4788 f
Gerichtsvollzieher.

Immobilienverkauf.

Am Dienstag, 12. April d. J.,
2 Uhr.

werde ich in der Kaufhausischen
Wirtschaft zu Langendreer die da-
selbst belegenen Besitzungen Neu-
mühlengasse 136 1/2, 136 3/4, 136 1/2
und 136 3/4 einzeln und zusammen
zum öffentlichen Verkauf aussetzen.
Die Kaufbedingungen sind auf
meinem Bureau einzusehen.
Dortmund, im März 1898.

Der Königl. Notar:
Kramberg.

Schlusstermin

zum Verkauf der in der Stadt
Lünen an den Längen- und Kirch-
straße belegenen

Befitzung

des Herrn Heinrich Ziegler findet am
Freitag, den 18. März cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Lokale des Herrn Gollberg statt.
Lünen, 11. März 1898.

Gorrmann,
amtl. Auktions-Commissar.

Wegen Räumung

Montag, 21. März,
muss das Geschäftslokal
am
Wülffterstraße 21
vollständig geräumt sein, daher
Schleuniger

Ausverkauf

famlicher noch vorhandener
Konkurs-Waren,
bestehend in:

Herrn-, Damen- und
Kinder-Anzüge, Paletots,
Pellerinnenmänteln, Hosen,
Arbeitergarderoben,
Gewänder, Hüten, Unter-
zeugen, Herrenwäsche,
Gravatten, sowie Schau-
kasten, Schrank

und noch verschiedenen anderen
Sachen zu jedem nur annehmbaren
Gebot anverkauft werden.

des Ge-
schäftslokals

Schon rentables Landgut in
Hollfeld.

beleg. i. groß. Ort. Nähe bedeut.
Industrie- u. Garnisonstadt, Knoten-
punkt all. Bahn, gut. Abgabebiet,
Areal 220 Morg., sehr gut. Weizen-
boden, incl. 52 Morg. schöne, zwei-
schichtige Wiesen, prachtvolle Ge-
bäude, 4 Pferde, ca. 28 St. Horn-
vieh, 28 Schweine, Zuchtschauen, Fe-
dervieh, reichhaltiges Inventar,
alle Maschinen, Gerate, Futtermat-
terien, Auslaß, fast insgesamt für
45 000 Mk. mit 15-20 000 Mk.
Anzahlung verkauft werden. Aus-
kunft erteilt gegen Retourmarke
A. Teichner, Samsburg,
Steinfstraße 131.

s 1774

Mt. 8-10000

auf ein sehr rentables Wohn- und
Geschäftshaus im Mittelpunkt der
Stadt gesucht. Dreifache Sicher-
heit. Schriftl. Angeb. unter 4508
an die Dortmund. Ztg.

Holzauktion.

Am 24. d. Mts. Vormittags 9 Uhr beginnend, sollen auf dem
Mielesfelde der Stadt Dortmund ca. 150 Aufen leichten und schweren
Grubenholzes, ca. 10 000 Bohnenlängen und 50 Aufen Brandholz
öffentlich meistbietend gegen Credit verkauft werden.
Versammlung beim Gastwirth Herrn Meermann in Lippe bei Wolltrop.
Dortmund, den 9. März 1898.

Der Magistrat:
Schmieding.

Handschuhe u. Cravatten.

Neue Sendungen in Frühjahrsneuheiten sind
eingetroffen und theilweise in meinen Schau-
fenstern ausgestellt.

S. Löwenstein,
Brückstrasse 20.

4781

Teppich-Reinigungs-Seife

„Gorkha“

Wo steht der „Hausputz“ begonnen hat, sollte jede Hausfrau den
Verfuch mit der bekannten „Gorkha“ machen.
Jeder Hausfrau, also gut ausgestattete Teppich jeder Art, sowie
Treppenhäuser, Moquet, Plüsch, Phantasie-Stoff etc. etc. wird wieder
wie neu, seine

ursprünglichen Farben treten wieder lebhaft hervor, alle
verfärbten Stellen werden wieder wolkig
und geschmeidig, — wenn man den Gegenstand mit der Seife „Gorkha“
leicht bestricht und mit warmem Wasser und einer festen Handbürste
oder sogenanntem „Schrubber“ die Seife wieder gehörig abbürstet.
Leichte Arbeit, großer Erfolg.

Zu haben in den bekannten Geschäften.
In Dortmund zu haben in der Drogerie Th. Jahnke'sch Sohn,
Alteinfelstraße 2, Strick, am Markt, Pet. Jol. Woll, Sohlestraße.
Auch mit meiner Seifenfabrik „Gorkha“ erzielt man großartige Erfolge.
s 825

Hamm-Braff, Seifenfabrik, Aachen.

In welchen Betten schläft man am besten!

Wo
**Patent-
Matratzen**

von
Westphal & Reinhold,
Berlin 21,
benutzt werden.

Kein Einliegen — Kein Staub — Kein Ungeziefer
Tausendfache Bestätigungen.
Man schütze sich vor Nachahmungen.
Ueberall erhältlich.

Grösste
Ersparnis
gegen
Sprungfeder-
Matratzen

Adam
Rackles
Hoflieferant
Frankfurt a. M. Gegr. 1851

Aepfelwein
naturreinglänzend
halbar

Die
„Berliner Börsen-Zeitung“,
anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-
Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationallibe-
raler Richtung, 12 mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonne-
ment auf das 2. Quartal 1898 ein.

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen
gern gewährt, jedoch nur direct von der

Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Dortmunder Kriegerverein.

Samstag, den 19. März cr.,
Abends 8 Uhr,

im großen Krieger-Saale:

Letzte diesjährige Winterfestlichkeit,

bestehend in:

Concert, Theater und Tanz.

Durch Mitgliedschaft des hiesigen Stadttheaters
gelangt zur Aufführung:

Fra Diavolo,

oder:

Das Gasthaus zu Terracina.

Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

(Beginn der Vorstellung 8 1/2 Uhr.)

Nur Mitglieder und deren erwachsene Angehörige haben
 Zutritt.

An Eintrittsgeld wird erhoben: Im Vorverkauf beim Kame-
raden Franz Köpper 40 Pf., an der Kasse bei Kuhn 50 Pf.
à Person.

Der Vorstand.

Kölner Stadt-Theater.

Direktion: Julius Hoffmann.

Sonntag, den 20. März, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Einmaliges Gastspiel v. Jean Lassalle,
von der Großen Oper in Paris.

Tell.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten von G. Rossini.

Tell: Jean Lassalle als Gast.

Preise der Plätze: Fremdenloge, Balkon, Balkonloge, Parquetloge
M. 7, 1. Parquet M. 6, 1. Rangloge, 1. Rang-Mittelloge, 2. Parquet
M. 4, Kronenloge 1. und 2. Reihe M. 2,50, Kronenloge hintere Reihe
M. 2, 2. Rang 1. Reihe M. 2,50, 2. Rang hintere Reihe M. 2, Par-
terre M. 2, Gallerie M. 1.
Billetbestellungen für diese Vorstellung werden von der Theaterkasse
schon jetzt entgegengenommen.

Norw. Süßwasser-Blockeis,

billigste Bezugsquelle

R. Weichsel & Co., Magdeburg.

Gegründet 1846.

Langjährige directe Verbindungen mit Norwegen.

Offerten frei Seehafen oder frei jeder Station zu Diensten.

Vertreter in Städten, wo noch frei, gesucht. s 1772

Gebrüder Wolff,

Burgwall 4. Dortmund. Gerold- und Nordstr.-Ecke.

Provinzialstr. 150. Lütgendortmund. Brückstraße 1a.

Bahnstraße 12. Camen. Bahnhofstraße 12.

Ausnahmepreise

für Gemüse-Conserven

bis zum 5. April.

Junge Erbsen, 2 Pfd.-Dose 40 Pf., 4 Pfd.-Dose 80 Pf.,
mittelfein, 1 Pfd.-Dose 28 Pf., 2 Pfd.-Dose 54 Pf.,
4 Pfd.-Dose 100 Pf.

Junge Schnitz- und Brechbohnen, 2 Pfd.-Dose 30 Pf., 3 Pfd.-Dose
45 Pf., 4 Pfd.-Dose 56 Pf., 5 Pfd.-Dose 65 Pf.,
Wachbohnen, 2 Pfd.-Dose 40 Pf., 3 Pfd.-Dose 55 Pf.,
4 Pfd.-Dose 66 Pf.

Brechbohnen, 2 Pfd.-Dose 40 Pf.,
Großbohnen ff., 2 Pfd.-Dose 75 Pf., 3 Pfd.-Dose 110 Pf.,
Großbohnen (bittere Sorte), 2 Pfd.-Dose 63 Pf., 3 Pfd.-
Dose 90 Pf.

la. Stangenpörgel, extra stark, 2 Pfd.-Dose 185 Pf., stark, 2 Pfd.-
Dose 160 Pf., 1 Pfd.-Dose 80 Pf.

la. Stangenpörgel, 2 Pfd.-Dose 110, 1 Pfd.-Dose 60 Pf.,
Brechpörgel la., 2 Pfd.-Dose 115, 1/2 Pfd.-Dose 32 Pf.,
Brechpörgel, 2 Pfd.-Dose 75 Pf., 1/2 Pfd.-Dose 28 Pf.

10 Pfd. eingemachte Pflaumen, 10 Pfd.-Dose Preiselbeeren,
Mk. 3,50, Mk. 3,50.

Zämmtliche nicht angeführte Sorten sind entsprechend im Preise ermäßigt

Gebrüder Wolff.

la. Schellfisch, Pfd. 10 Pf.,

täglich frisch eintreffend.

Hugo Haumann, Westerblickstr. 51.

erhöht den Wohlgeschmack jeder Suppe
und ist in ausgezeichnetster Qualität, in
Originalflaschen von 35 Pf. an, zu haben
bei
Schmitz & Greeven,
Wülffterstraße 7.

MAGGI

Heute eingetroffen

10 Pf.

Prima Schellfisch.

Butter-Handlung

zu den 2 Kronen,

Wissstr. 7 1/2. 4783.

Meyer's Conv.-Lex. f. 105 Mk.

franco veräußert. 5. (neueste) Auf-
lage. 17 nageborene Prachtbände,
complett und fehlerfrei. s 1771

D 500 postlagend Bedarf.

Ein fast neuer Aufschneidestich, auch
als Geschäftstisch geeignet, zu verk.
Nordstr. 38, 1. Et. 1

Ansichtarten.

Der Allein-Vertrieb der offiziellen

Festkarten

für den 15. Bundesstag des

Deutschen Radfahrer-Bundes

in Dortmund

(4.-9. August 1898) ist zu vergeben.

Interessanten belieben sich mit dem

Unterzeichneten in Verbindung zu

setzen. s 1786

Festauskunft für den

15. Bundesstag des Deutschen

Radfahrer-Bundes.

J. A. W. Mathemeyer.

Weisswein,

eigenes Wachsthum,

94 er, hochreife, à Liter 40 Pf. in
Gebinden von 25 Liter an. Probe-
kiste à 4 Flaschen, einschließlich Ver-
packung, 2 Mk. 50 Pf.

Carl Staab,
Vollknecht.

Kleiner Wappstein zu verkaufen.
Weberstraße 20 a.

Stadttheater in Dortmund.

Donnerstag, den 17. März 1898:

103. Vorstellung. 6. Abonnement.

8821 Zum vorletzten Male:

Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel (Oper) in
3 Aufzügen.

Musik von Wilhelm Kienzl.

Kronenburg.

Freitag, den 18. März:

XXIII. Symphonie-Concert

des
Philharmonischen Orchesters

unter Leitung der
Pianistin Frau. Wilhelmine

Joh. aus Söbde.

(Direct.: Capellm. Hüttner.)

Suite „Ein Tanzfest“ Kienzl.

Concert für Pianoforte Chopin.

Anfang 8 Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnementskarten an der

Kasse. 4784

Der Vorstand.

**Concordia-
Kränzchen.**

4. Unterhaltungs-Abend

Samstag, den 19. März,

Abends 8 Uhr.

im „Königlichen Hofe“.

Karten zum Abendessen beim

Spielplatz 2 Uhr à 2 Mk. zu haben.

Später erhöht sich der Preis

des Concerts auf 3 Mk.

Eingeführte Musikstücke sind

Abends am Saaleingang an-
zumelden. s 1764

Der Vorstand.

Automaten-Anstellung.

Brückstraße 46, part. 4489

Täglich geöffnet! Im Panorama

Die Schweiz.

Engadin-Thal.

Wundervolle Serie.

Zahlreiche Anerkennungen von

königlichen und kaiserlichen Behör-
den, sowie von sachverständigen Ca-
pitälen.

**Freiw. Bürger-
Feuer- wehr.**

Gesamt-Übung

am Freitag, den 18. März,

Abends 8 1/2 Uhr. s 1783

Empfehlen

zur gefälligen Benutzung unsere voll-
ständig abgeschlossene

Übungsbahn.

Union-Fahrradwerke.

Wilhelmstraße 324a.

Uhren-Reparaturen

werden gewissenhaft u. billigst aus-
geführt, der Preis stets vorherge-
lagt und bis 3 Jahre garantirt.

Fritz O. Bernstein,

gepr. Uhrmacher. -1770

Westenellweg 103.

Anerkannt bill. Bezugsquelle für

**Uhren-, Gold- und
Silberwaaren.**

Jedes Stück ist mit deutlichen Zahlen

ausgezeichnet, daher Liebertheuerung-
gen ausgeschlossen.

Gründlichen Unterricht im Glanz-
bügeln wird erteilt.

Dienellweg 24. 1

Ein Wittwer

mit 4 Kindern, 40er. ewig. Fabrik-
besitzer, sucht die Verbindung mit
einem tüchtigen, älteren Mädchen
oder auch kinderl. Witwe.

Bermögens Bedingung.

Gefl. schriftl. Angebote unter B.

4691 bitte in der Dortm. Zeitung
niederzulegen.

Ein roth angestrichener

Karren,

auf Federn ruhend, abhanden ge-
kommen. Wiederbringer erhält Ge-
lohnung. J. Scherbel & Cie.

s 1788

Westenellweg 1-3. 5

1 Italiener-Gnub (Sperber) ent-
laufen. Wegen Belohnung abzugeben

Kronenstrasse 25. 3

Kleiner Fiedel zugekauft.

Deumantstraße 39. -

18. 3. E.

Unserem wehrten

Verwaltungsrath Herrn

Gust. Meß,

zu seinem am 17. März stattfindenden

Geburtsstage die herz. Glück-
und Segenswünsche, sowie ein drei-
fach domonendes, durch die ganze
Doppelstraße schallendes Hoch!

**Der dramatische
Verein „Hohenzollern“,**

Dortmund.

Herrn Buchhalter A. Temseld selb.

zum 17. März 1898.

Schätzig sind es nun der Jahre,

die Du glücklich hast erlebt,

Dank dafür und Gott bewahre

Dich, die Deinen, die bestritten

Doch Dir scheine die Abendsonne

Milde, bringe Ruh und Lust,

Statt der Leiden viele Wonne,

ie Du wohl verdient hast.

Loßner lehrlinge
Freund & Pels,
 Feldbahnenfabrik,
 und, Rheinischer Bahnhof.

Union-Fahrrad
Kräftiger Lauf
 gesucht; Darobit
 1 alte, alleinst. Frau od.
 fof. gel. Grazer

Wohnungsnachrichten

Filiale Angebote unter 4809
 Dorn. 3hg. -
 Bettstelle m. Matr., Ne-
 n. Tafel-Sprungb. Com-
 ptoirtstuhl, u. Kinderwag.
 verkf. Dienhellweg 28, 2 Et.
 1 gebr. **Hobelbank** m. Werkz. ist
 m. Sterbefall billig zu verkaufen.
 t Schwannemast 50.
 2 **Marktstuden**, Theke u. Waage
 bill. zu verkf. Zimmerstr. 27b.

Schützenstraße 77. §
 Alteradsstraße 7.
 Beide Briefe heute er-
 Sonntag bleibt. Gruß. ;
 ifung“.

Eine Cigarrenfabrik, die in der Preisliste von Nr. 28—80 hervorragen des leistet, sucht gegen hohe Provision

„erste Vertreter“

zum Vertriebe ihrer Fabrikate an Detailgeschäfte und Wirthe. Schriftl. Angebote unter 4798 bef. die Dortm. Ztg.

Reisender.

Größere Brauerei sucht wegen Todesfall einen routinirten Reisenden, auch für Incasso. s17944 Offerten unt. U 70 an Friedrich Grünewald, Dortmund.

Suche für mein Comptoir auf sofort einen tüchtigen

jungen Mann

im Alter von 17—19 Jahren. Schr. Angebote unter 4804 an die Dortm. Ztg.

Junger Mann

mit guter Handschrift und etwas Uebung im Zeichnen für d. Bureau eines Installations-Geschäftes per 1. April gesucht.

Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften zc. versehen unter S. 4796 an d. Dortmund. Zeitung.

Einige

Schlosser Lehrlinge

S. Freund & Pels, Feldbahnenfabrik, Dortmund, Rheinischer Bahnhof.

Steinmetzen und ein frättriger Lehrling sofort gesucht.

Bussmann & Kusenber, Sedanstraße.

Ich suche v. sofort mehrere branchekundige

Verkäuferinnen.

D. Schuster, Rheinischestraße 11.

50 Ackerknechte

Sucht bei hohem Lohn **Blumenraths Bureau**, Jakobstraße, an der 1. Kampffstraße.

Aushülfsboten

gef. „Courier“, Vitzgebrücker 8.; Ein **Schneidergeselle** auf Werkstatt gesucht.

Seifengartenstraße 7.

Schneidergeselle gesucht.

2. Kampffstraße 19.

Schneidergeselle f. Seilplatz erh.

2. Kampffstr. 31.

Schuhmachergeselle gesucht.

Steinstraße 11.

2 Schuhmacher sofort gesucht.

H. Krole, Tölnnerstr. 28.

Zu Offern ein frättrig. **Schlosserlehrling** gesucht.

Nab. Rolandstr. 28.

Sofort gesucht

4803

Arbeitsbursche

im Alter von 16—18 Jahren.

Union-Fahrradwerke.

Frättriger Laufbursche

gesucht.

Jacobstraße 34.

1 alte, alleinst. **Frau** od. **Mädchen** sof. ges.

Grafenhof 3.

Nach Duisburg

2 Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit, 1 **Kindermädchen** sofort. 1. April. Gute Behandl. und hoher Lohn. Zu erfragen

1. Kampffstr. 89, 1. Et.

Ein Mädchen,

welch. melf. f. u. e. Mädchen v. 14—16J. f. leichte Hausarb. gef. Hövelftr. 15.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** auf sofort gesucht, am liebsten von auswäts.

Weberstr. 28.

Ede **Schwanenstraße.**

Ordnentliches **Dienstmädchen** für kleine Familie zum 22. März oder später gesucht.

Scholz, Schwanenstr. 60.

Zum 1. April od. früher wird ein in aller Hausarb. erfahre **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gef.

Vornstr. 24, 1. Et.

Küchen- und Zweitmädchen, d. melf. f. Alderstr., Viehw. und Jungen erhalten Stellen.

Herr **Strover**, Weberstr. 18.

Prop. **Nachmittagsmädchen** gesucht.

Vornstraße 70, II., links.

1 ordnll., fleiß. **Tagesmädchen** gef.

Gerberstr. 8, 2. Et.

Ein br., pr. **Morgenmädchen** v. 1. April gef.

Königswall 18, 2. Et.

Für d. nächste **Badesaison** sucht

50 Mädchen

nach berühmten Dilselbädern

Blumenraths Bureau, Jakobstr.

Mädchen f. Nachm., d. nähen kann, gesucht.

Sedanstraße 1, 2. Et. §

Herrschastliches

4800

Einzelfamilienhaus

mit grös. Garten in nächster Nähe des Hippodroms ist von Mai ab auf eine Reihe von Jahren zu vermieten.

Niederrichter, Poststr. 84.

Das Haus **Märkischestr.** 140 i. p. Aug. gang ob. geth. z. v. Dasselbe enth. 16 Z., Sch., gew. Keller, Stall u. Hofstr. Ein ca. 28 Ruth. großer Platz mit aufstehend. Halle f. als Lagerplatz mit vermietet werden.

Nab. Märkischestr. 140.

Ladenlokal

mit 3—4 Zimmern und Exter ganz oder getheilt per 1. Mai zu verm.

Kiehlstraße 41.

Kf. Ladenlokal mit Wohnung per Mai zu vermieten.

Wünsterstraße 69, 1 Tr. hoch.

Souterrain

mit 14 **Schauensfern**, passend für Lagerräume, auf sofort zu verm.

Näheres Vitzgebrücker 2.

4807

3 und auch 2 schöne **Narjardenzimmer** an ruh. Fam. (erw. Pers.) zum ersten Mai zu vermieten.

2. Kampffstr. 10.

1 großer, heller **Barriere-Lager- und Kellerraum** z. 1. Mai zu verm.

2. Kampffstr. 10.

Sch. u. B. z. v. Geroldstr. 10, 1. Et.

Wohnung

für 2 Pers. in besserem Hause von 4—5 Zimmern zum 1. März er. gesucht.

Schr. Angebote mit Preisangabe u. 4815 an die Dortm. Ztg.

Herrschastliche Wohnung,

bestehend aus 6—7 Wohnräumen, Bade- und 2 Manjardenzimmer, per 1. Mai zu mieten gesucht.

Gefl. schriftl. Angeb. unter s 1789 an die Dortm. Ztg.

Eine angen. Etage,

ca. 6 Zimmer, möglichst in d. Nähe der Post, zum 1. Mai oder 1. Juni zu mieten gesucht.

Nab. in der Dortm. Ztg. 4805-

Wohnung

(5 Z.), part. od. 1. Et., per 1. Mai zu mieten gef. Schriftl. Angebote u. 4794 an die Dortm. Ztg.

Eine **Wohnung** v. 3 Z. w. z. Mai od. April gef., in der Nähe d. Dorff. Brücke. Nab. Hermannstr. 7, 1 Tr. v.

Beamter sucht zum 1. April cr. ein freundliches, möblirtes

Zimmer

mit event. voller Pension.

Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unt. 4799 an die Dortm. Ztg.

Ein j. Mann sucht z. 1. April od. später, Nähe Sonnenstr., ein schön möbl. Zimmer mit voller Pension.

Schriftl. Angeb. unter A R 4808 an die Dortm. Ztg.

Vorzügl. **Mittag- u. Abendstich.**

Premierstr. 17, part.

Schlafstelle offen. Audelfs 32. §

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Dasselbst können noch einige Herren an gutem **Privat-Mittag- und Abendstich** theilnehmen.

Märkischestraße 34, 2. Etage.

Einj. ar., möblirtes **Zimmer** f. 2 Herren mit voller Pension zu vermieten.

Premierstr. 17, p.

1 febl. möbl. **Zimmer** in b. Hause sofort, auch später, zu vermieten.

Schützenstr. 15, r., 1 Tr.

1 kl. möbl. **Zimmer** zu verm.

Jacobstr. 17.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Wühlstraße 52.

Febl. möbl. **Zimmer** zu verm.

Nordstr. 37, 2. Et.

Ein gut möbl. Z. z. verm. Kaiserstraße 51, gegenüber d. Landgericht.

2 febl. Z. z. 1. Mai a. kl. Fam. zu verm.

Kaiserstr. 109, 2. Et.

Ein möbl. **Zimmer** zu vermieten.

Sedanstr. 9, 2. Etage.

Ord. Mann erh. **Vogel**, das g. Mitt. u. Abendstich.

Augsburgerstraße 2.

Mehrere junge Damen erhalten **Vogel**.

Schützenstr. 25, 8 Tr.

Prop. Schlafz. an e. nur ord. Mann zu verm.

2. Kampffstraße 4, 1 Tr.

Aust. Mädchen f. **Schlafstelle** erh.

Andreasstr. 8.

1 anst. Herr erhält **Schlafstelle**.

2. Kampffstr. 35, 1. r.

Schlafstelle frei.

1. Kampffstr. 71.

Schlafstelle offen.

1. Kampffstr. 23.

Auschnitt betreffend Anzeigen wird nur dann ertheilt, wenn es heißt: „Näheres in der Dortm. Ztg.“

Dem Herrn unser Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute Morgen 10 Uhr unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
Karl Frohning,
nach langem, schweren Leiden, im Alter von beinahe 44 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Um stille Theilnahme bitten
Eving, den 16. März 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Samstag, den 19. d. M., Nachmittags 8 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Gestern abend verstarb, nach längerem Leiden, unser langjährig in unserem Geschäft thätig gewesener
Fuhrmann
Franz Köster.
Wir verlieren in ihm einen treuen Arbeiter und werden wir demselben ein ehrendes Andenken bewahren.
Dortmund, den 16. März 1898.
Rosiny-Mühlen-Aktien-Gesellschaft,
Verkaufsstelle Dortmund.

Statt besonderer Anzeige!
Heute Morgen 4 1/2 Uhr entschlief sanft, nach langem, schweren Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Schmiedemeister
Ludwig Burgardt,
wohl vorbereitet durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, im Alter von 63 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
Dortmund, den 16. März 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 19. d. Mts., Morgens 11 Uhr vom Trauerhause, Weierstrasse 20. Die feierliche Seelenmesse Montag Morgen 8 Uhr in der Propsteikirche.

Konkurs-Verfahren.
Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft in Firma **C. Meierling & Co.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dortmund, ist heute Mittag 12 Uhr Konkurs eröffnet. Verwalter ist Rechtsanwalt Dr. Kötting zu Dortmund. Offener Arrest mit Angebotsfrist bis zum 12. April 1898. Konkursforderungen sind anzumelden bis zum 16. Mai 1898. Erste Gläubiger-Versammlung
den 15. April 1898, Mittags 12 Uhr,
allgemeiner Prüfungstermin
den 24. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr,
Zimmer Nr. 39,
Dortmund, den 16. März 1898.
Bergmann, Aktuar,
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Betten,
Dannen, Federn, Barchend, Federleinen,
Bettmöbel und Cattune,
zu sehr billigen Preisen.
Warenhaus A. Eick & Co.
Nicolaisstrasse 5. Dortmund. Balkenstrasse 36-38.
Eingang Balkenstrasse 38.

Ludwig Moll,
Fernspr.-Anschl. Nr. 106. Dortmund, Lager: Rhein. Bahnhof.
offerirt:
Sämmtliche Sorten
Hausbrandkohlen,
als:
gewaschene mel. Kohlen (Stüde u. Rüsse),
" Rußkohlen I, II, III und IV,
" magere Rußkohlen II und III,
Langenbrahm-Anthracitkohlen,
Ruß II und III, für Americ. u. Cad.-Ofen, sowie
Breckkoks
für Central-Heizungen
zu billigsten Preisen franco Haus.
Bestellungen werden prompt erledigt und bitte, solche auf meinem Comptoir, Kronprinzenstrasse 25, abgeben zu wollen.

Empfehle prima
Schellfisch,
per Pfund 10 Pf.,
feinsten Cabliau im Schnitt, per Pfd. 25 Pf.
R. Hahne, Auf- und Waffelstraßen-Ecke.
Harzer Krystall Sauerbrunnen Goslar a. H.
Natürliches Mineralwasser. Export nach allen Welttheilen sucht Abnehmer unter günstigen Bedingungen.

36-50 Mk. eleganten Anzug
35-45 Mk. eleganten Paletot
10-17 Mk. elegante Hose
nach Maass
Gebrüder Kaufmann, Dortmund, Westenhellweg 46.

Garantie
für tadellosen Sitz,
gute Verarbeitung
und
Haltbarkeit der Stoffe.

Zur Richtigstellung!

An den von uns erlassenen Musterproben sind an dem oben liegenden Muster einige Druckfehler unterlaufen, indem es nicht Mark 17,00, sondern Mark 37,00 heißen soll.

Geschw. Kaufmann,
Brückstrasse 51.

Einladung zur Sitzung der Stadtverordneten
auf Montag, den 21. März 1898, Abends 6 Uhr,
im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale.

- Tages-Ordnung:**
1. Genehmigung eines Vertrages zwischen der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Essen und der Stadtgemeinde Dortmund betr. die Gleisanlagen im Dortmund-Lafien bzw. den Anschluß an das Staats-Eisenbahnnetz.
 2. Zustimmung zu einem Vertrage mit der Straßenbahn-Gesellschaft betr. Neubau neuer Straßenbahn-Linien.
 3. Feststellung der Real- und höheren Mädchenschule, der Zeichen-, Mittelschule, Elementar- und katholischen Religionslehrer der höheren Schulen, sowie der Lehrerinnen der höheren Mädchenschule nach der Magistratsvorlage vom 15. d. Mts.
 4. Desgl. der Realgymnasialkasse, abschließend im Ordinarium mit 123 300 Mk., nebst den zugehörigen Legatenfonds.
 5. Desgl. der Stadt. Realchule, abschließend mit 144 600 Mk.
 6. Desgl. der höheren Mädchenschule, abschließend mit 103 900 Mk.
 7. Desgl. der gewerblichen Fortbildungsschule, abschließend zur Summe von 27 500 Mk.
 8. Desgl. der Beamten-Witwen- und Waisenkasse, abschließend mit 20 335 Mk.
 9. Desgl. der Beerdigungskasse, abschließend mit 58 500 Mk.
 10. Desgl. der Kohlgartenkassette, abschließend mit 12 296 Mk.
 11. Desgl. der Wächterinnen-Heimkasse, abschließend mit 10 710 Mk. im Ordinarium und mit 1000 Mk. im Extra-Ordinarium.
 12. Desgl. der städtischen Badeanstalten, abschließend mit 4700 Mk.
 13. Desgl. der Krankenhauskasse, abschließend im Ordinarium mit 171 750 Mk. im Extra-Ordinarium mit 700 Mk., nebst den zugehörigen Legatenfonds.
 14. Desgl. der Armenkasse, abschließend im Ordinarium mit 309 700 Mk. im Extra-Ordinarium mit 900 Mk., nebst den zugehörigen Legatenfonds.
 15. Desgl. der Schlacht- und Viehhofkasse, abschließend im Ordinarium mit 297 739,25 Mk. im Extra-Ordinarium mit 1200 Mk.
 16. Desgl. der städtischen Badeanstalten, abschließend mit 76 000 Mk.
 17. Desgl. der städtischen Leihhauskasse, abschließend mit 150 150 Mk.
 18. Desgl. der Wasserwerkskasse, abschließend im Ordinarium mit 1 036 900 Mk. und im Extra-Ordinarium mit 2 005 500 Mk.
 19. Geheimne Sitzung (1 Sache).
- Dortmund, den 15. März 1898.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung:
S. Brauns.

Molkerei-Genossenschaft Dortmund,

e. G. m. b. H.
Bilanz pro 31. Dezember 1897.

Activa.	M.	P.	Passiva.	M.	P.
1. An Cassenbestand . . .	1914 59		1. Ver. Geschäftsguthaben der Genossen	47000	
2. Vorräthe . . .	5016		2. Reservecassens-Gro.	8638 44	
3. " ausstehende Forderungen . . .	21089 44		3. " Betriebsrücklage	491 95	
4. " lebendes Inventar-Conto . . .	5500 16		4. " Anleihen . . .	96000	
5. " Immobilien-Conto . . .	12146 84		5. " laufende Wuchschulden . . .	4815 62	
6. " Maschinen-Conto . . .	12701 18		6. " Milch-Conto . . .	22015 31	
7. " Geräthe- u. Utensilien-Conto . . .	11199 18		7. " Gewinn- und Verlust-Conto . . .	1906 07	
8. " Geschäftsmobilien-Conto . . .	2000				
	180867 39			180867 39	

Zahl der Genossen am Schlusse 1896 . . . 54
Zugang im laufenden Jahre . . . 2
Abgang im laufenden Jahre . . . 2
Zahl der Genossen am Schlusse 1897 . . . 54.
Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich um 2500 Mk. vermehrt. Der Betrag der Cassen summe sämtlicher Genossen beträgt am Jahreschlusse 188 000 Mk.

Der Vorstand:
Wefermann, Wulff, Niemann, Goltzhaus, Kruckelmann.
Vorstehende Bilanz ist revidirt und mit den Büchern übereinstimmend befunden.

Der Aufsichtsrath:
Tönnis, Prein, Brantkamp, Grossmann, Welfner, Zehner.
Hochhoff, Brandhoff, Schulte-Vimbeck. s 1791

Wer sie nicht kennt

die rühmlichen, für die Wäsche so günstigen Eigenschaften der **Panama-Holz-Wasch-Extrakt.**
Grüner & Neu Panama-Holz-Wasch-Extrakt.
Grüner & Neu Panama-Holz-Wasch-Extrakt ist in allen besseren Kolonialwaren- und Drogenhandlungen & 15 Pf. 1/2 Pfd. netto erhältlich.
s 6807

Dr. Dinges,
Kuranstalt Prinzenhof, CLEVE a. Niederrhein.
Vorzügliche Heilerfolge
bei Nerven- und Frauenleiden, Bleichsucht, Fettsucht, Gicht, Rheumatismus, Gallenstein- und Magenleiden, Verstopfung, beginnende Herzleiden, Verkrümmungen des Rückgrates, Rückenmarkleiden.
NEU, durch besondere Vorzüge ausgezeichnete Methode.
Zur Belehrung Herrn Dr. Dinges' Gemeinverständliche Aufsätze über Gesundheitspflege, zu beziehen für M. 1,50 durch die Anstalt. 1849

Hannover, Hilbesheimerstrasse 43
Pensionat für f. Mädchen aus gut. Familien. Wissenschaftl. Unterricht und Haushalt, 800 Mk. Seminare, 600 Mk. Vorzügl. Referenzen durch Eltern. Prosp. d. d. Vork. s 893
S. Stelmach.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bewährt,
sof. trocknend u. geruchlos,
von Jedem leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, aufbaum und grau-schwarz.
Franz Christoph, Berlin.
Mein Adt. in Dortmund bei: Köhler & Böhm, Schmitz & Greven; in Herne bei: H. Klische. s 1672

Ein Versuch beweist
Schutzmarke dass trotz allen Nachahmungen das echte Liebig'sche Backpulver u. Back-Mehl seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man achte nur auf Namen Liebig u. d. Schutzmarke. Zu hab. in allen besseren Geschäften u. Meise & Liebig, Hannover.

Für Kaffeetrinker!
Anfer-Cichorien s 875
ist vorzüglich schmackhaft,
bekömmlich anregend nahrhaft,
rein löschlich ergiebig,
sparsam billig
der beste Kaffe-Zusatz.
Dommerich & Co.
Magdeburg.

Ein Versuch
mit einem Vollkorn hochfeiner Nordschleswiger Meiererei
Tafelbutter
(mit goldener Medaille prämiert)
macht Sie stets zum feinsten Abnehmer vom Butterverbrauchsgegenstand s 1605
F. J. Paulsen,
Gaderleben (Schleswig).
Verfandt in Postcollis à 9 Pfund netto gegen Nachnahme von M. 11,25.

Patente Gebr. 1878
BERLIN N.W.
A. Kuhn & R. Deissler
Gebrauchsmuster

Marken im In- u. Auslande.
1000 Stück
Pacelladresses . . . M. 2,75
Quart-Couvert . . . 2,40
Facturen 1/2 Bog. f. Postpap. 11
Rechnungen 1/2 Bogen . . . 6
Postkarten auf feinem Carton . . . 5
Briefpapier, carr. 1/2 Bogen . . . 9
Wittlung. 1/2 Bogen f. Post . . . 5
Copirbuch, 1000 Bl., sehr gut . . . 2
alles mit Firma, mehrere 1000 billiger,
Frachtbriefe, Wechsel etc. la. Ware,
bei L. Kieseberg, Kgl. Hofl. Hof-
geismar. Muster free. s 946 +

Mein Gut,
90 Morgen groß, bin ich Willens, sofort zu verkaufen.
Prima Lehmbooden.
Näh. in der Dortm. Ztg. 4811 +
Verbedinger zu verkaufen.
Deisterholzstrasse 88, §

Garantie
für tadellosen Sitz,
gute Verarbeitung
und
Haltbarkeit der Stoffe.
Prima Rindfleisch
zu 45 und 50 Pf.
Leo Kaufmann,
Inhaber der Dortm. Fleischhalle,
nur Brüderweg 61,
47461 Ede Weierstrasse.

Gänse-schlachtfedern
mit den Daunen habe ich abg. u. verpackte Postpakete, enth. 9 Pfund netto, à M. 1.40 per Pfund,
bief. Qualität sortirt (ohne Reife) mit M. 1.75 per Pfund,
außerdem empfehle ich Gänsehalb, hell M. 2.00 p. Pf. do. weiß " 2.50 "
Gänsef. halb. " 3.50 "
do. weiß " 4.25 "
geg. Nachn. od. vorher. Ein-
sendung des Betrages. Für
flare Waare garant. u. nehme,
was nicht gefällt, zurück.
s 1469 **Rudolf Müller,**
Stolz in Pommern.

Apotheker v. Hammerichs
Mattenwürte
D. R. P. 95277
G. M. Sch. 76024 sind das anerkannt beste Mattenvergiftungsmittel der Welt für Matten. Zur Menschen und Haustiere absolut unschädlich, wirken dieselben bei allen Käulern auch in kleinsten Mengen absolut tödtlich. Würte à 0,60 Mk. und 1,00 Mk. in Apotheken und Drogerien. Direkt an Private nur 1/2 Würte à 2,00 Mk. vom alleinigen Fabrikanten **R. Hammerichs**, Siegburg. s 992 +

In Dortmund zu haben bei:
Köhler & Böhm, Kalkstrasse 5.
Löwen-Apothek J. Schürhof.
Theob. Strick, Drogerie.
Dr. J. Schürhof, Drogerie.
Jac. Wülfers, Central-Drogerie.
B. Wülfers, Drogerie.
Pet. J. J. Moll, Drogerie, Sobestr.
Schmitz & Greven, Wülfersstr.
In Görde zu haben bei:
Drogerie Aug. Wef.
F. & S. Wallgrabe.
Der Tischler Fr. Laubenhach in Görde bei Worms schreibt:
"Ihre Würte sind ein Mostadmittell. Von einer kleinen Würte à 60 Pf., die ich neben einem Teller Wasser ganz hinlegte, zählte ich am andern Morgen einundzwanzig tote Matten".
Am Freitag, den 18. März cr. Vormittags 10 Uhr, wird im hiesigen Polizeischlachthaus das
Fleisch
von zwei geringgradig tuberkulösen Kühen zum Preise von 30 u. 35 a pro Pfund an Nichtgewerbtreibende verkauft werden.

Gartenstüde,
an der Vapoerstrasse gelegen, habe noch einige zu verpachten.
48171 Rheinischestr. 7.

Brotwagen,
leicht und gut erhalten, zu kauf. gef. Näh. in der Dortm. Ztg. 4795 +
Mehrere Sophas, Sessel, Ruhebetten wegen Raum-mangel unt. Preis ab. Substige, solide Arbeit.
S. Kallenberg,
Niedstrasse 17.
Fabrikerrain, 16 Morg. m. Bahn-
anschluß, bei Dortmund sehr billig zu verkaufen. Zumbusch, Oberer-
meister, Dortmund. 4798 +

Damen- u. Kinderkarderobe w. bill.
verfertigt. Thomasstr. 2, 2. St. 1

Verloren
am Montag Abend im Stadttheater oder auf d. Wege Victoria, Kaiser-
bis zur Hohenzollernstrasse ein gol-
dener Knifer. 4813 +
Gegen gute Belohnung abzugeben
Hohenzollernstr. 1.
Großer, schwarzer Hund zuge-
laufen.
Uhländstrasse 1. §
Der Frau Maria
Güttler, Weidenpöth 7, zu
ihrem am 17. März statt-
findenden Geburtstag,
die herzl. Glück- u. Segenswünsche
Gewidmet von mehr. Freunden.